



Grüne, innovative Wertschöpfungsketten

Mobilität und Energie im ländlichen Raum

11. Juni 2021

Online-Veranstaltung

Was ist der europäische Grüne Deal

„Der europäische Grüne Deal ist unsere neue Wachstumsstrategie. Er wird es uns ermöglichen, die Emissionen zu senken und gleichzeitig Arbeitsplätze zu schaffen.“

Ursula von der Leyen, Präsidentin der Europäischen Kommission



Begrüßungsworte

Christian Rosenwirth

(BMLRT - Abteilung V/6 - Innovation,
Lokale Entwicklung und
Zusammenarbeit)



Anspruch



**Klimaveränderungen setzen
uns alle unter Druck**



EU Green Deal

**klimaneutrales und
kreislauforientiertes Handeln**



**Innovationspotenziale auf
allen Ebenen**

Ziele der Online Veranstaltung



Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit Mobilität und Energie zu diskutieren



Neue Wachstumspotenziale, Märkte und Innovationspotenziale für regionale Wertschöpfung zu erkunden

heutige Agenda



09:00 Begrüßung



09:30 Impulsvorträge
Johanna Rohrhofer (Netzwerk Zukunftsraum Land)
Christoph Wolfsegger (Klima- und Energiefonds)
& Helmut Koch (komobile - Büro für Verkehrsplanung)

11:00 Pause

11:15 Inspirierende Beispiele aus der Praxis
Gerald Swoboda (ElektroMobilitätsClub Österreich)
Friedrich Pichler (Bürgermeister von Stanz im Mürztal)



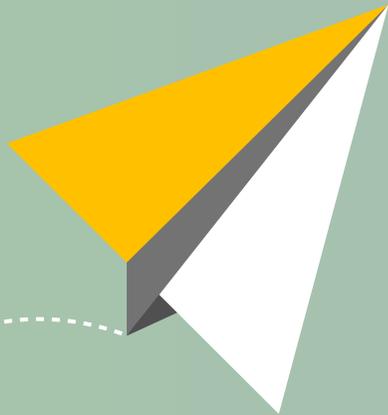
12:30 Panel Diskussion zur Umsetzung von nachhaltiger
Energie und Mobilität in ländlichen Regionen

13:00 Ausblick und Abschluss



13:30 Voraussichtliches Ende

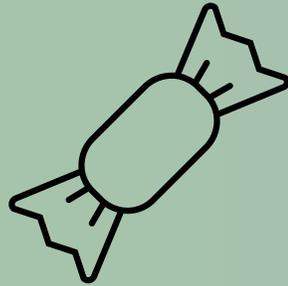
Impulsvortrag



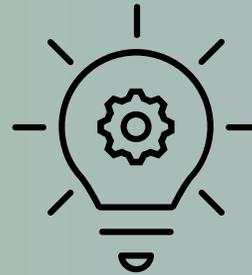
Wie müssen heute
Wertschöpfungsketten gestaltet
werden?

Johanna Rohrhofer (Netzwerk
Zukunftsraum Land)

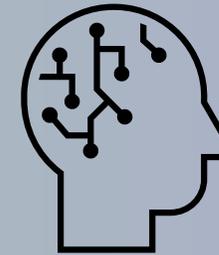
Die Frage nach dem WARUM



**Druck von Außen
wird immer höher**



**Neue Technologien
und Innovationen**

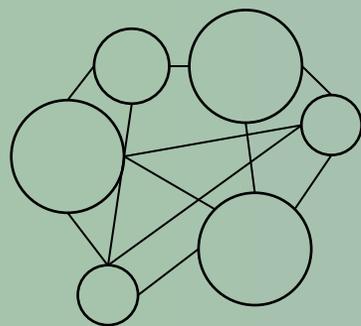


**KundInnen-
bedürfnisse**

Grüne Wertschöpfungsketten

Wirtschaften und Produzieren, ohne damit der Umwelt, dem Klima, wertvollen Ökosystemen und letztlich dem Menschen zu schaden.

Neuartige Wertschöpfungsnetzwerk durch Öffnung und Flexibilisierung von Wertschöpfungsketten



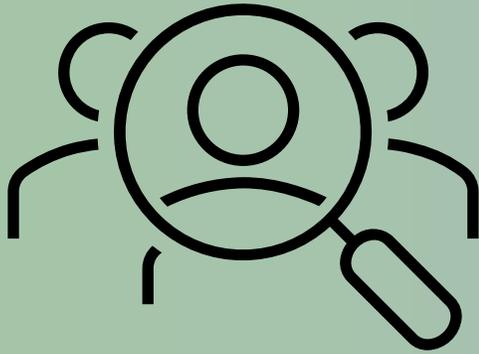
Neue AkteurInnen

Neue Geschäftsmodelle

Neuartige grüne Jobs

Alle AkteurInnen innerhalb vom Wertschöpfungsnetzwerk können gemeinsam erzeugen, verarbeiten und verbrauchen.

Grüne Wertschöpfungsketten



Herausforderung ist nachhaltige Lösungen finden -
Geschäftsmodelle, die sich unabhängig von
Förderungen tragen

Bedürfnisse der VerbraucherInnen ins Zentrum
stellen und auch die individuellen Gegebenheiten
einer Region miteinbeziehen

Grüne Arbeitsplätze in einer Region

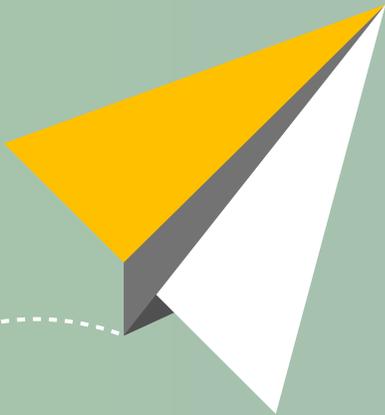
Grüne Jobs betreffen alle Sektoren und Branchen.
Ein Transformationsprozess hat bereits begonnen.



Rund 100.000 neue österreichische grüne
Arbeitsplätze pro Jahr kündigt
Klimaschutzministerin Leonore Gewessler an.

60% weniger Emissionen bis 2030 bringt eine Million
neuer Arbeitsplätze im Bereich erneuerbarer
Energie und E-Mobilität in Europa, laut einer Studie
von Cambridge Econometrics.

Impulsvortrag



Eine klimaneutrale Zukunft in ländlichen Räumen

Christoph Wolfsegger (Klima- und Energiefonds)



HERZLICH WILLKOMMEN



©pexels







Auswirkungen Klimawandel Österreich

Aktuell Global ~ + 1 C Österreich ~ +2 C	Paris Ziel: Global + 1,5 – 2 C Österreich ~ ? C	Diverse Szenarien: Global: 5 C und mehr Österreich ~ ? C
Wintertourismus Migrationdruck Dürre - Landwirtschaft Schädlinge – z.B. Borkenkäfer Extreme Wetterereignisse Städtische Überhitzung Wassermangel für Wasserkraft Erhöhte Sterblichkeitsrate bei Hitzeperioden	?	???



- 55 % THG bis 2030 in Europa

**-100 % Erneuerbarer Strom
bis 2030 in Österreich**

**- Paris Ziel: max. 1,5 C -2 C
globale Temperaturerhöhung**

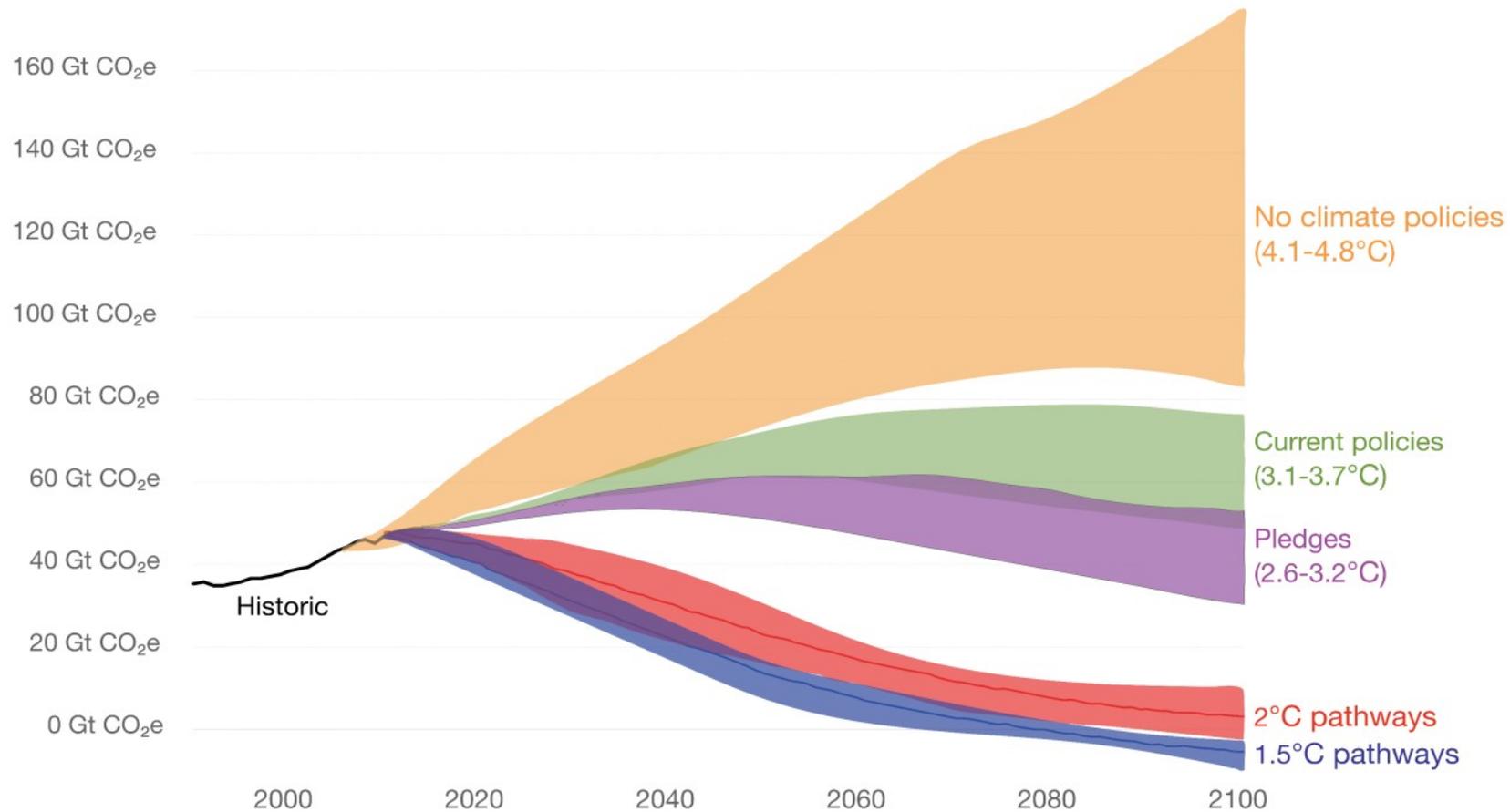
- Klimaneutral in Österreich bis 2040



Global greenhouse gas emissions scenarios



Potential future emissions pathways of global greenhouse gas emissions (measured in gigatonnes of carbon dioxide equivalents) in the case of no climate policies, current implemented policies, national pledges within the Paris Agreement, and 2°C and 1.5°C consistent pathways. High, median and low pathways represent ranges for a given scenario. Temperature figures represent the estimated average global temperature increase from pre-industrial, by 2100.





Faktum:

jede einzelne Investitionsentscheidung
heute muss dem entsprechen!



Top Down





Bottom Up





Who has contributed most to global CO₂ emissions?

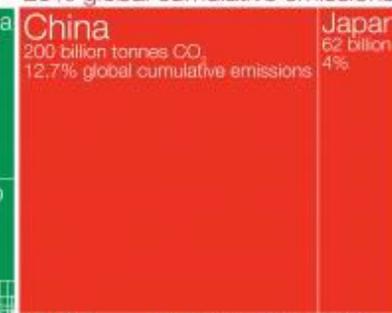
Our World in Data

Cumulative carbon dioxide (CO₂) emissions over the period from 1751 to 2017. Figures are based on production-based emissions which measure CO₂ produced domestically from fossil fuel combustion and cement, and do not correct for emissions embedded in trade (i.e. consumption-based). Emissions from international travel are not included.

North America
457 billion tonnes CO₂
29% global cumulative emissions



Asia
457 billion tonnes CO₂
29% global cumulative emissions



EU-28
353 billion tonnes CO₂
22% global cumulative emissions



Russia
101 billion tonnes
6% global emissions

India
48 billion t
3%



Europe
514 billion tonnes CO₂
33% global cumulative emissions

Africa 43 billion tonnes CO₂ 3% global emissions
South America 40 billion tonnes CO₂ 3% global emissions

Oceania
20 billion tonnes CO₂
1.2% global emissions

Figures for the 28 countries in the European Union have been grouped as the 'EU-28' since international targets and negotiations are typically set as a collaborative target between EU countries. Values may not sum to 100% due to rounding.

Data source: Calculated by Our World in Data based on data from the Global Carbon Project (IGCP) and Carbon Dioxide Analysis Center (CDIAC). This is a visualisation from OurWorldinData.org, where you find data and research on how the world is changing.

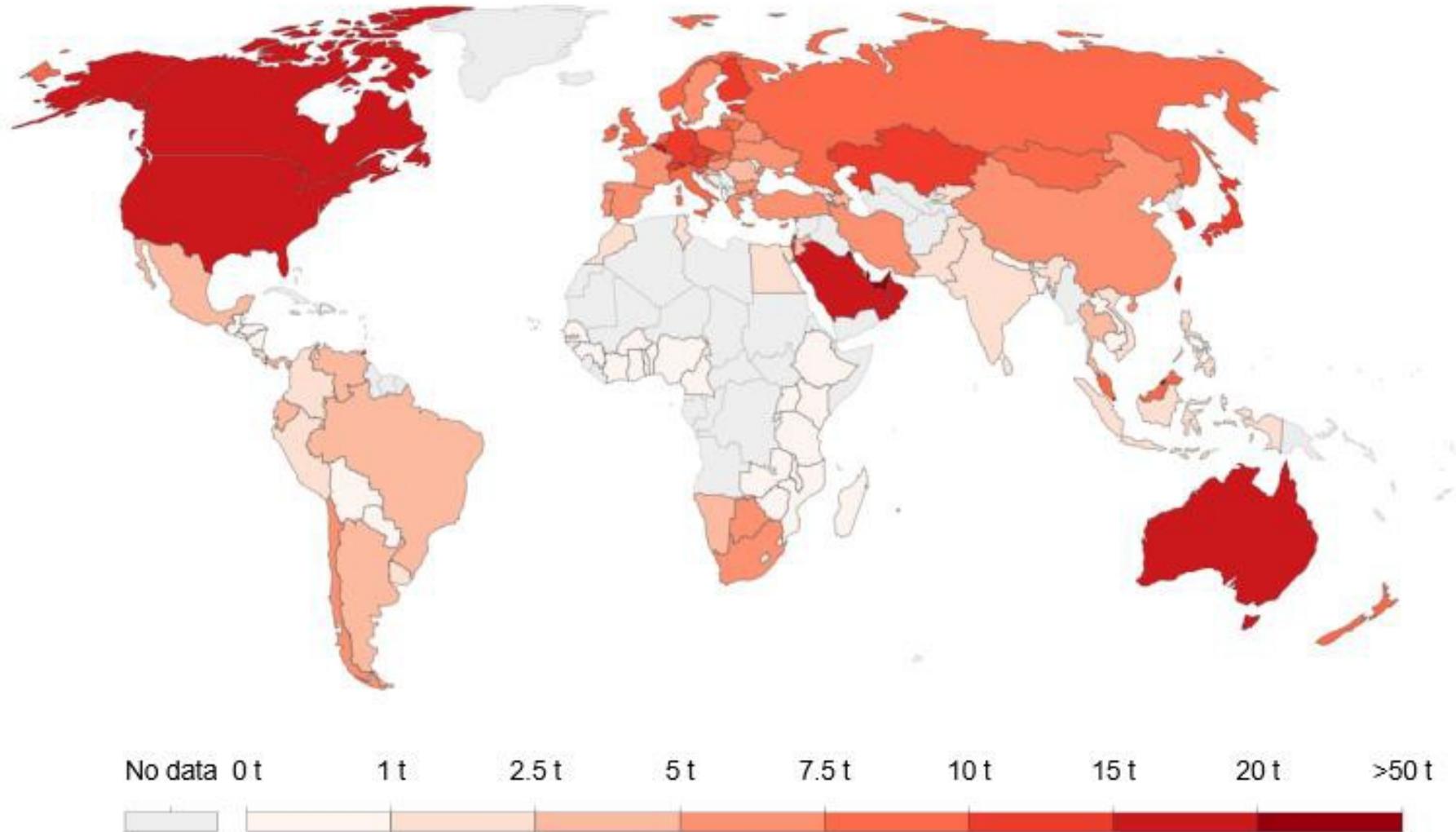
Licensed under CC-BY by the author Hannah Ritchie.

Es sind immer die Anderen!



Consumption-based CO₂ emissions per capita, 2016

Consumption-based carbon dioxide (CO₂) emissions are national or regional emissions which have been adjusted for trade (i.e. territorial/production emissions minus emissions embedded in exports, plus emissions embedded in imports).





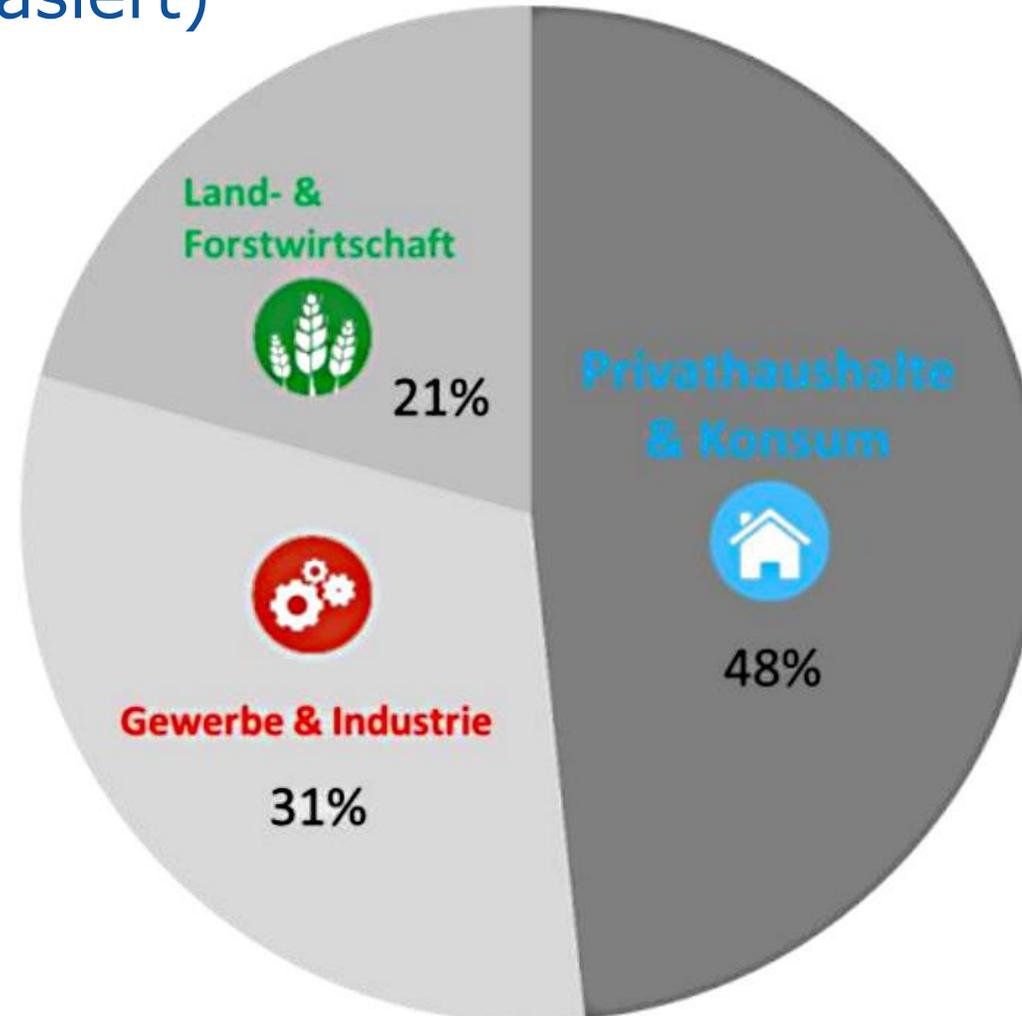
Potential

- E-Fahrzeuge = 1 % des aktuellen Bestands
- 34 % Erneuerbare Energieträger (70 % EE Strom in der Erzeugung)
- 2,2 Mio. Gebäude – CO₂ neutral ist fast keines!

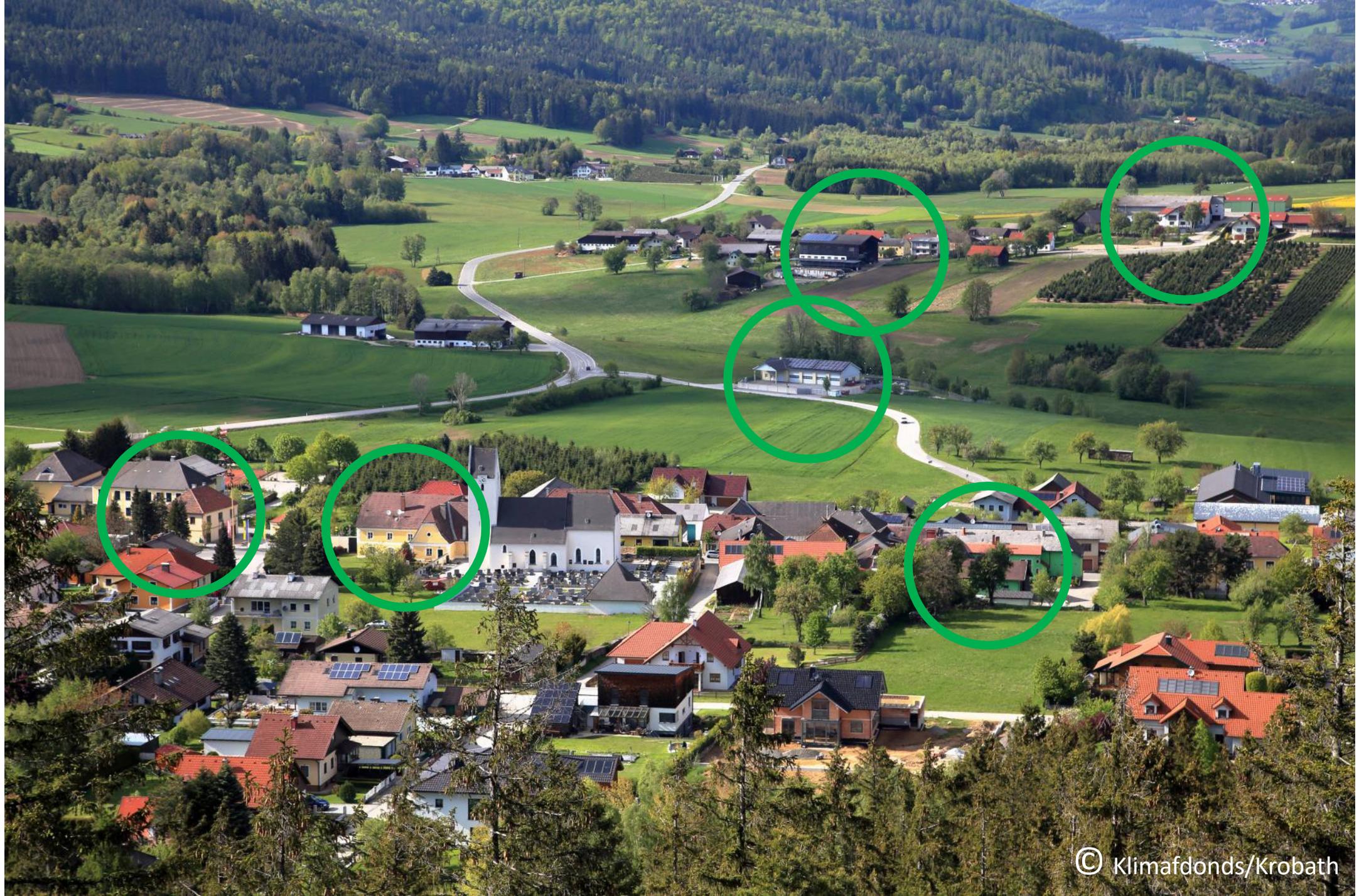
..und noch viel mehr: Öffentlicher Verkehr, Logistik, Landwirtschaftliche Prozesse, Speicher, Energieeffizienz.....

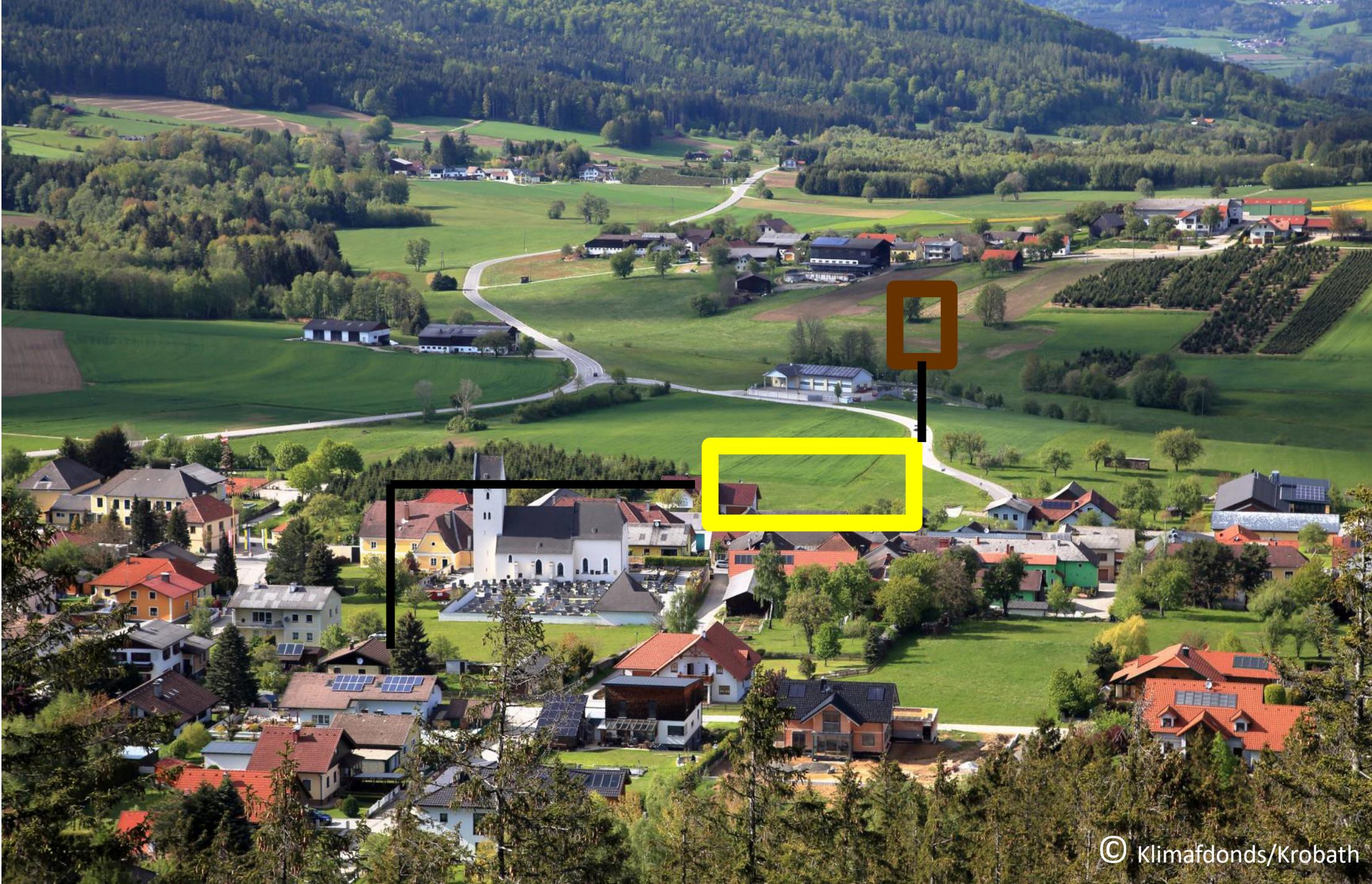


KEM Visionzero – THG Ausstoß einer prototypischen KEM (produktions- und konsumbasiert)

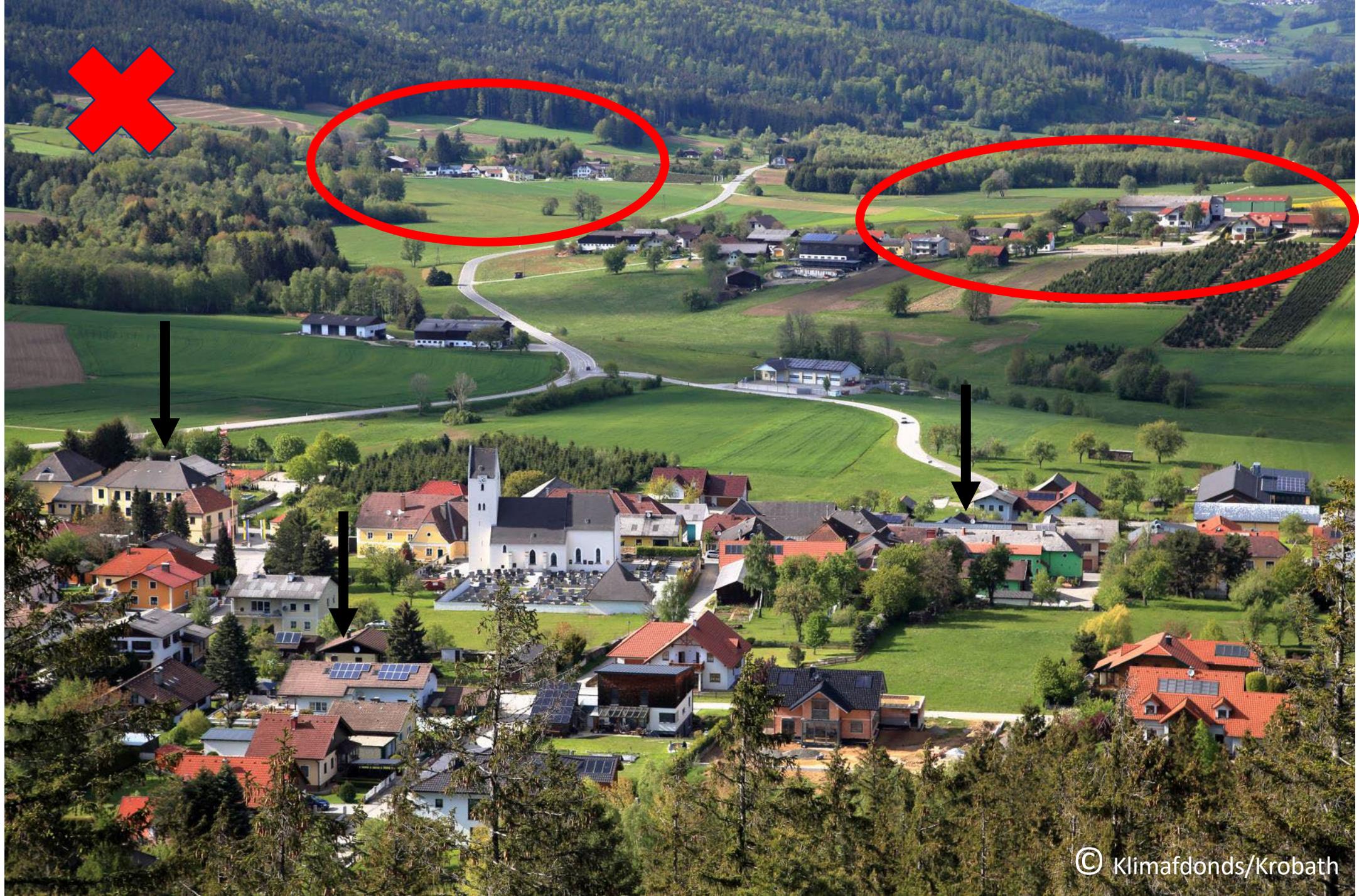














Klimawandelanpassung und Klimaschutz



Öffentliche Unterstützungen und Strukturen im Bereich Klima für Regionen & Gemeinden



KOORINATION VORORT
 rnan21e1eK AR1•la ager1,

Klimawandelanpassung

VORBEREITET
 AUF DIE KLIMAKRISE

Fachwissen von KEM
 und KLAR für den
 LEADER-Bereich nutzen!

GEMEINSAM IMPULSE
 FÜR ZUKUNFTSFÄHIGE
 REGIONEN SETZEN!

Integrierte Regionalentwicklung

FINANZIERUNG
 Klime und
 Eurofondt.
 EU 1|tel el
 KEIA|nvest

KOORINATION VORORT
 hnanz,erte
 KEM-ManagerIn

ANFÄHIGKEIT

A 1. la nagerIn de, Reoion
 die Anpa9uogsm3 '1dme1 |nl Iert,
 ooo rd,netl und umsetzl sowie
 8e wuo,tse1nsma a,me,0etre1tl

INFORMATIONEN

&aio-,lea/npessJn'J ,o,ze (Mair.s•ner.f
 -KLA i Service a+l'ormfJr'ac, ich-rhal icheu.,or IJZJig
 - K AR||4on IQ •
 Finanz eJ EM|rel zur um euu1tg

FINANZIERUNG
 m1a|un Er, ratkx1

ANFÄHIGKEIT

Erllrbe IUr v ur<
 Um"" zu•a LE;
 Fbrde,berau,ng
 •izwe-r stefle
 Pro,eklbOIJB urg;
 Irr ovallo n labor

FINANZIERUNG
 EU. Burd
 Bun •)lar><ler und
 re111ona1e M11tel

KOORINATION VORORT
 r1nanz1enea
 LEAOER-M!nsger1en|
 eh1efam1tche lokale
 Alttonagiuppen

ANFÄHIGKEIT

M-MenegerIn In der Regoon
 die Klmochuizma nahmen in111tel
 ,oo, dInIert und umsetzl so,1e
 se u9a!|IMmaßnahmen hel,elbl

INFORMATIONEN

ro01ona1o, Urm l:runo,konz• 110Ma ne me,1
 - Qua|1t81,31cherung |Uher rufJig d., eh
 1ege1m „ges externe, IUdlt
 r1nanz1elle |ue| zur Umsetzung
 -Zugang zu•u1 19H nfinanzi9llen M11telh



INFORMATIONEN LEADER/CLLD

Ges BudQel zur umseuunp er LfS!Lokale
 E: c lin g, slJWfGe |m|. GOßem EU f 1nsnzru•G ante11•
 -1;11 on,1 lder l'e,l,c optur-11 Naluri fu11ur. Gem01n" on1 |!it.l1
 -rqussAk 1Qn fel K 1m1>ch112u11 1m11• ndelap11>SU'U
 -LES Oruro1a,e z r E1or,1ct, r,i;Ums&lzur,g ir, noYBttvr
 P1oj9de /Elgenan19 1'tOJek11• •f)
 Auti•ahl P101e lanuagedurch ,e,1onak!lG1em11m

INFORMATIONEN KLIMASCHUTZ-GEMEINDEN

; eine Geme nder abesc l!\$Sea
 Gatt. lIde,ra IUld11f9. nb>rud81d111genKhmarelevalll
 - 2-tahr ae encn1 1;„Jngoberl1f1mab11r ro -A 11v11a1e,
 - Beg eitvradJrcr q ä 11wert&l'r et1919lr

FINANZIERUNG
 Gemeinden Bunde&nder
 BuM und EU

S-Teams'eia
 Wärdle Bas isarbeitluf

FINANZIERUNG

Bunde\$1 ender, Gemeinden, Bund
 undaon,tigerze EU1

INFORMATIONEN

5-Maßlahm0nka1a1oa und Sta ken
 Sch• achen-Pro l. i, eam l1,1• erD•• Aroc<19n
 --Ouohw, a1cherun01-u er u-unod rch
 regelma3tges e, lernasA,Jdl1
 -e egle11un g du1Cl1ua11t1,ze11e1n e, -Beraletn

KOORINATION VORORT
 e5- Teem wa de| Gemeinde

PROGRAMM FÜR
 ENERGIEEFFIZIENTE
 GEMEINDEN

Klimaschutz

Klimawandelanpassung

ANFÄHIGKEIT

f aue, 10nQn 8tioOr Sl•ukurOn lur
 hmalh&m&, eus ar e1On1a 1hch&
 Arbeds rog,an,neJ1d umsetZen vo
 ll1lma und i:ne, g1eo 01e,1e1

ANFÄHIGKEIT

*t era, ten tftet Kl azlela1ür
 diePo 11 ao |e01ru11 eh elussrbelt

KOORINATION VORORT

KI abundris-seaun, a ije
 u dehrenam1 lche
 Arbelts r se autder Oe"" e

tiM\$1

Klimaschutz Klimagerechtigkeit

Klimawan alanpusung

BEISPIELE FÜR WEITERE UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

DIE DIE GEMEINDE-REGIONSTRUKTUREN NUTZEN KÖNNEN

- zukünftige Förderungen auf Basis des EAG
- Förderungen für Mobilität und Erneuerbare Energien des Klima- und Energiefonds
- Smart City Programm des Klima- und Energiefonds
- Forschungskoooperation (z.B. Demoprojekte)
- Förderungen der Bundesländer

- klimaaktiv unterstützt Gemeinden, ihre Betriebe und Menschen mit praktischen Werkzeugen: www.klimaaktiv.at/gemeinden
- EU Förderungen (z.B. Interreg, Horizon Europe)
- aktuelle Übersicht verfügbarer Förderungen: www.energyagency.at/foerderungen

Werkzeuge von
 klimaaktiv nutzen

Zusatzleistungen

- Schulungen und Weiterbildung
- Materialien und Unterlagen
- Vorträgen, Filme, Ausstellungen usw
- Nationale Vernetzungstreffen
- Internationale Vernetzung

- Tandem-Maßnahmen mit anderen Regionen
- Fördermittel für transnationale Zusammenarbeit
- Fachliche Unterstützung
- Auszeichnung des Umsetzungserfolgs
- exklusive Investitionsförderungen



Weitere gemeinderelevante Programme im Klima- und Energiefonds



Klima- und Energie- Modellregionen

Budget: 12 Mio. Euro

Einreichfristen

- 25.10.2021, 12 Uhr
- 28.02.2021, 12 Uhr (für Investitionsprojekte)

KEM Maßnahmen (bis zu 220.000 Euro + Kofinanzierung)

- 10 konkrete Maßnahmen
- Kümmerer mit Ressourcen

KEM Investitionsförderungen (solange Budget vorhanden)

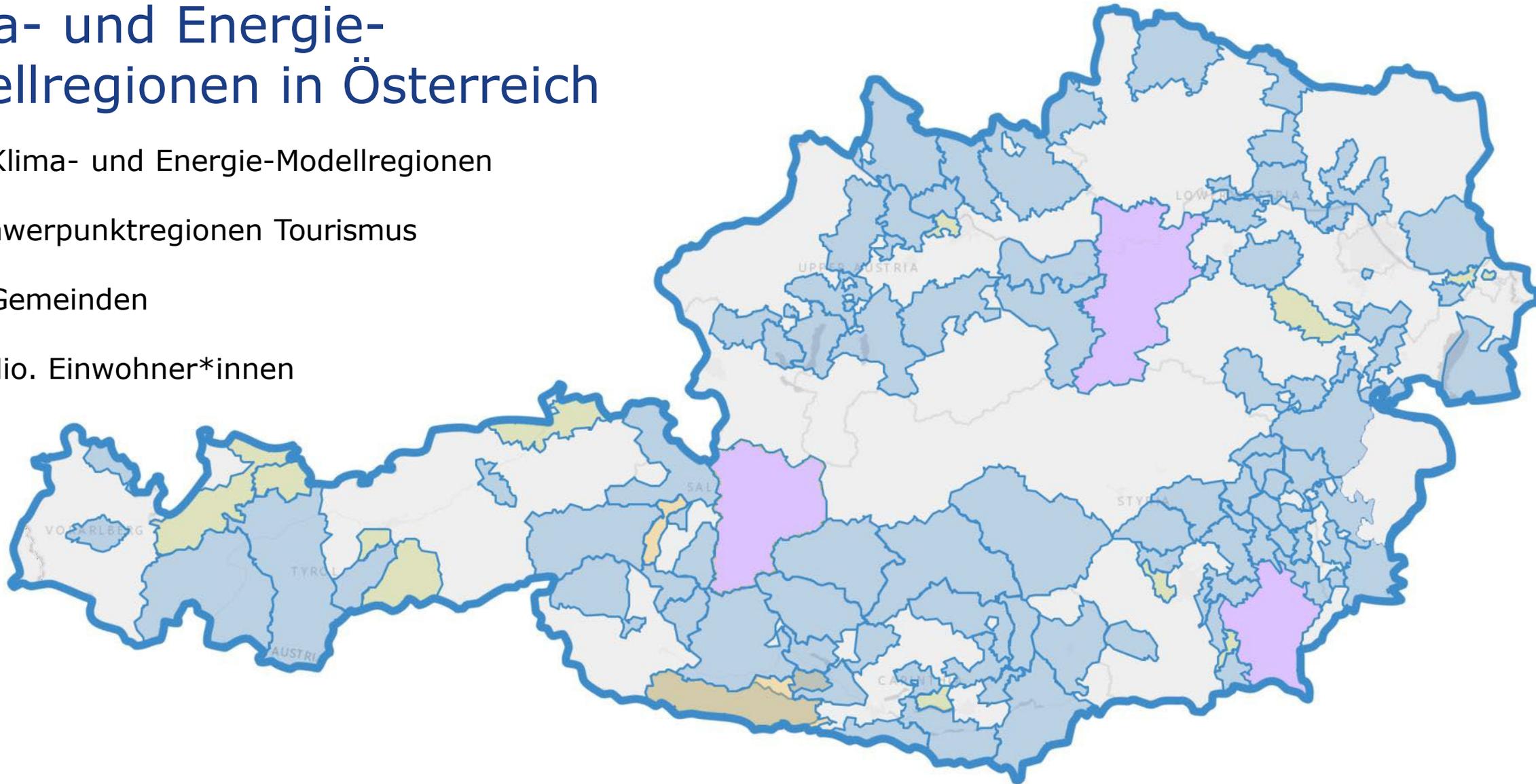
- Mustersanierung
- Holzheizungen
- Solarthermieranlagen
- Ladeinfrastruktur
- Photovoltaik mit und ohne Stromspeicher (bis 1 MW)
- Thermische Speicher für Wärme und Kälte





Klima- und Energie- Modellregionen in Österreich

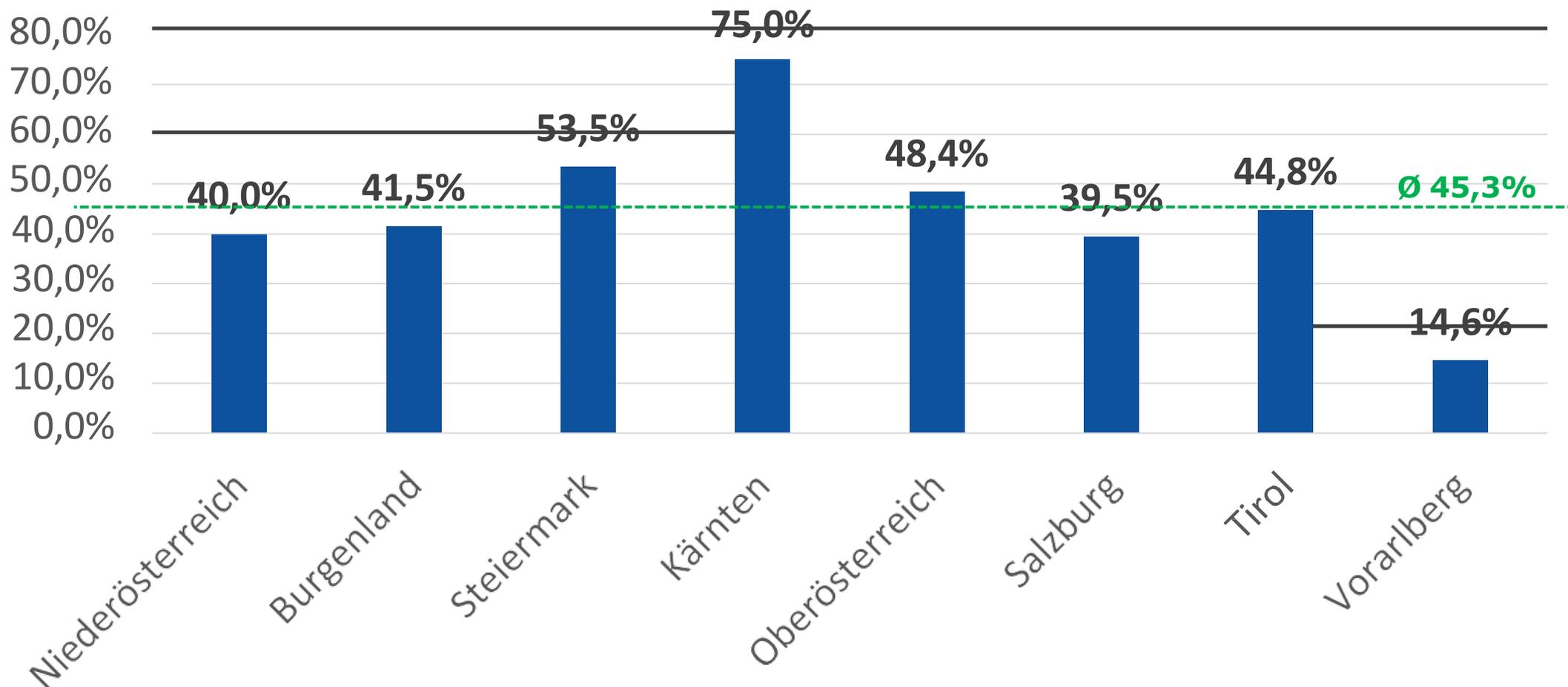
- 105 Klima- und Energie-Modellregionen
- 2 Schwerpunktregionen Tourismus
- 950 Gemeinden
- 2,7 Mio. Einwohner*innen





KEM 2021

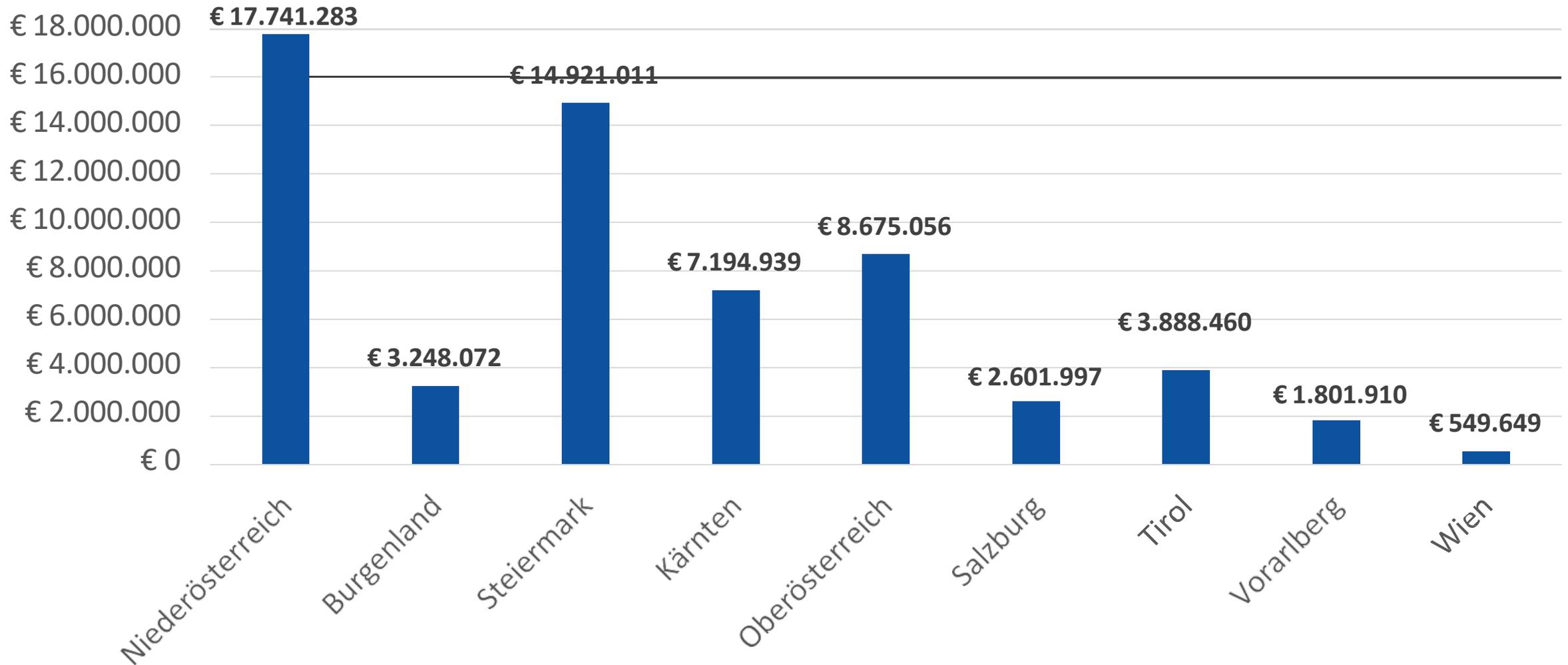
Anteil der KEM-Gemeinden im Bundesland





Klimafondsmittel insgesamt (2009-2020): 60.622.377 €

nach Bundesländern





Schlüsselrolle: KEM Manager*in

10 konkrete Maßnahmen

Table 1: Einigen 2023 - Einmalige und regelmäßige Einzahlungen

Maßnahme	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	2032	2033	2034	2035	2036	2037	2038	2039	2040
1. Energieeffizienz	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2. Erneuerbare Energien	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
3. Wasser- und Abfallwirtschaft	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
4. Klimaschutz	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
5. Digitalisierung	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
6. Soziale Nachhaltigkeit	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
7. Governance	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
8. Transparenz	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
9. Risikomanagement	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
10. Stakeholder-Engagement	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Umsetzungskonzept

KEM ManagerIn



2-3 Treffen
Schulung und
Vernetzung

exklusive
Investitions-
förderungen

Zugang zu anderen
Förderungen

Qualitätsmanagement /
Audit

**10
konkrete
Maßnahmen**





Zusammenarbeit mit Leader

- KEM / KLAR haben hohe Expertise und gutes „Klimanetzwerk“
- KEM / KLAR initiieren und koordinieren Projekte und können auch Projekte an Leader herantragen
- Gute Abstimmung notwendig



KLAR! - Klimwandelanpassungsmodellregionen

Klar! Maßnahmen (Budget: 5 Mio. Euro

Einreichfristen

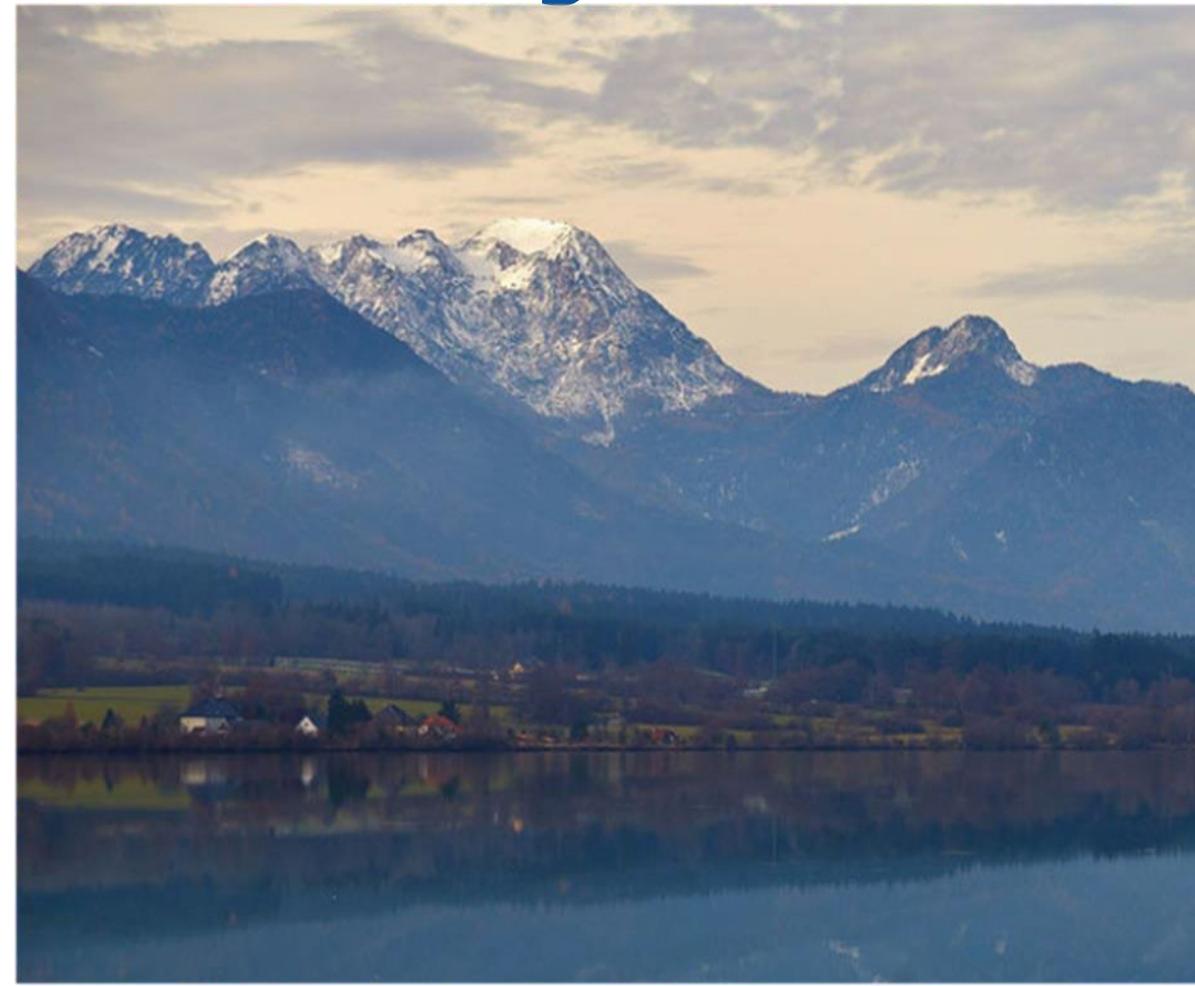
- 17.09.2021 12 Uhr (KLAR! Invest 1 Stufe)
- 31.01.2022 12 Uhr

bis zu 220.000 Euro + Kofinanzierung)

- 10 konkrete Maßnahmen
- Kümmerer mit Ressourcen

**KLAR! Invest (solange Budget
vorhanden)**

- Hitzeschutz
- Wassermanagement





Leuchttürme für resiliente Städte 2040

(im Rahmen der Smart Cities Initiative des Klima- und Energiefonds)

Budget: 6 Mio. Euro

Einreichfristen

- 19.10.2021

Programmziele

- Forschungsergebnisse in die Praxis überleiten
- Experimentierräume in der realen Stadt schaffen

Themenschwerpunkte 2021 für Demonstrationsvorhaben

- „Resiliente urbane Freiflächen“
- „Resiliente Siedlungsentwicklung in Bestandsquartieren“





Muster-Leuchtturmprojekte Photovoltaik (10kW- 5MW)

- **Budget:** aus Gesamtbudgettopf PV-Anlagen (10 Mio. Euro)
- **Einreichfrist:** 17.09.2021 12 Uhr
- **Förderhöhe:** Hohe Fördersätze möglich (je nach Einreicher!)

Stromspeicher können bis zu 150 kWh mitgefördert werden (aber nicht im Focus)





Mustersanierung

Budget: 1,5 Mio. Euro + ELER

Einreichfrist: 25.02.2022, 12:00 Uhr

Förderung umfassender Sanierungsprojekte von betrieblich genutzten und öffentlichen Gebäuden

Förderhöhe:

- Maximaler Fördersatz beträgt 40% der förderfähigen Kosten (mit Zuschlägen bis zu 50%)
- Bis zu 800.000 Euro rein national





Green Finance

Budget: 1,2 Mio. Euro

Einreichfristen Teil A:

- **Zwischendeadline:** 10. September 2021, 12 Uhr
- **Finale Deadline:** 28. Februar 2022, 12 Uhr

**Teil B kann laufend eingereicht werden und wird laufend juriert.*

• **Unterstützt werden**

- **Teil A:** Wirtschaftlichkeitsberechnungen, Darstellung eines Business Case. (20-60 T Euro)
- **Teil B:** Unterstützung der Nebenkosten der Platzierung von Projekten auf Schwarmfinanzierungsplattformen und der Platzierung von Green Bonds (max. 100 T Euro)
Endergebnis: Platzierung des Projekts am Finanzmarkt





Klima aktiv mobil und E-Mobilitätsförderungen

Einreichfrist:

klima aktiv mobil: 28.02.2022

E-Fahrzeuge: 31.3. 2022

Förderhöhe: unterschiedlich

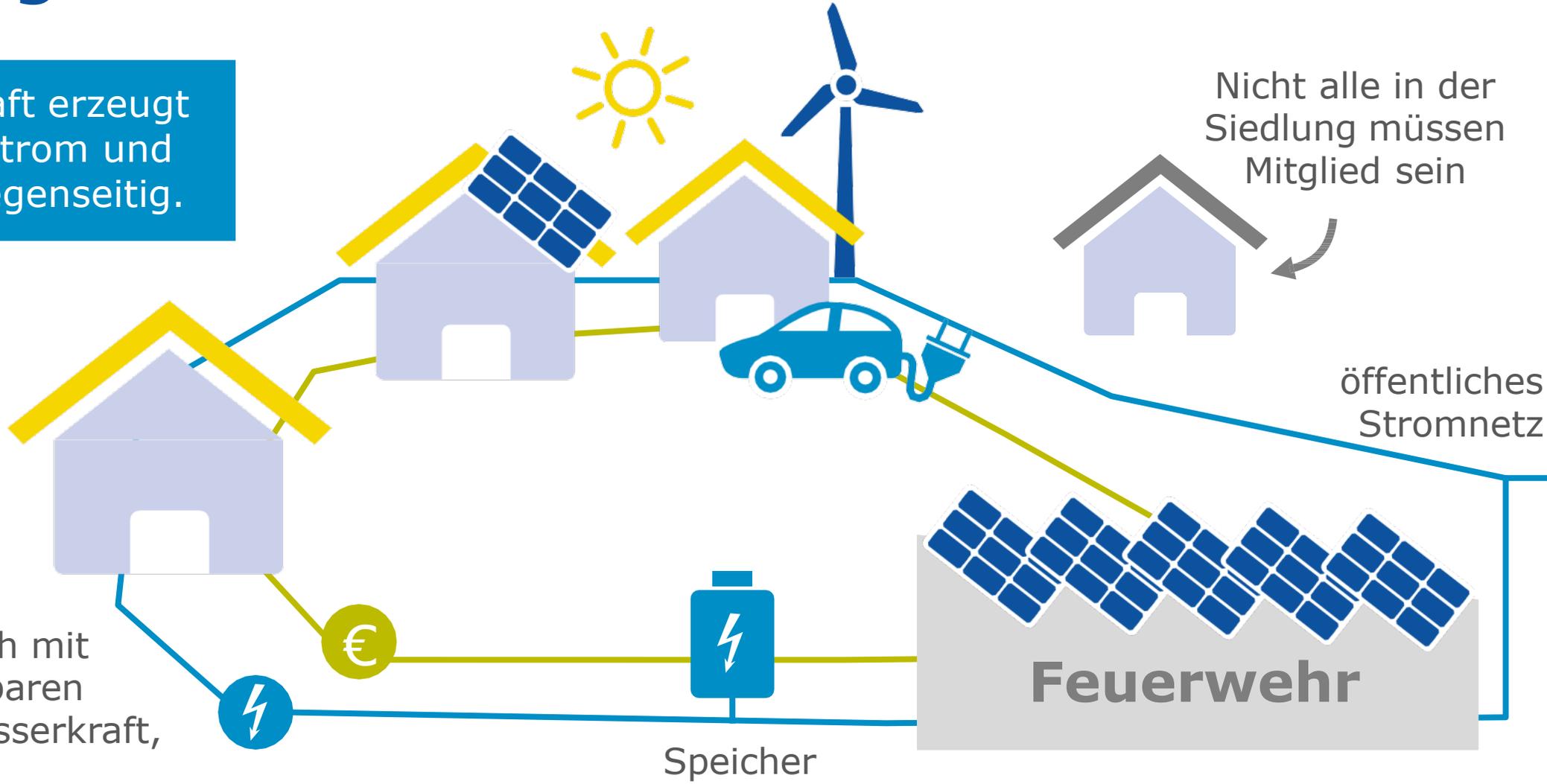
- **Fuhrparkumstellungen (E-Fahrzeuge inkl. E-Buse und Nutzfahrzeuge), Ladeinfrastruktur**
- **Radverkehr und Radschnellverbindungen**
- **Fussgängerverkehr:** shared spaces, Fussgängerzonen, etc
- **Mobilitätsmanagement:** Sharingsysteme, Gemeindebuse, Wanderbuse, Mobilitätszentralen...
- **uvm.**





Energiegemeinschaften

Die Gemeinschaft erzeugt und speichert Strom und beliefert sich gegenseitig.



Nicht alle in der Siedlung müssen Mitglied sein

öffentliches Stromnetz

...funktioniert auch mit anderen erneuerbaren Anlagen (z.B. Wasserkraft, Biomasse,...)

Speicher

Feuerwehr

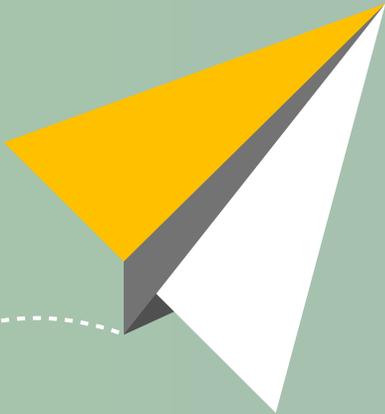


Energie aus Abwasser

.... in Planung



Impulsvortrag



**Was hat der Green Deal mit der
Mobilität in ländlichen Räumen zu tun?**

**Helmut Koch (komobile - Büro für
Verkehrsplanung)**

komobile

BÜRO FÜR VERKEHRSPLANUNG

Was hat der Green Deal mit der Mobilität in ländlichen Räumen zu tun?

Online-Veranstaltung: Grüne, innovative Wertschöpfungsketten der Zukunft –
Mobilität und Energie in ländlichen Räumen

Der „Europäische Green Deal“

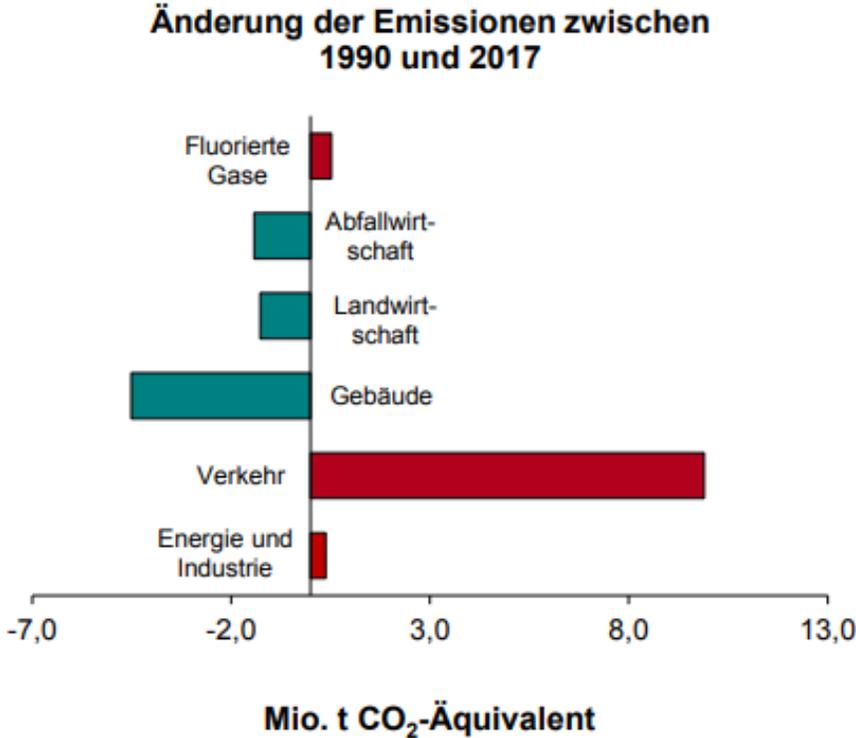
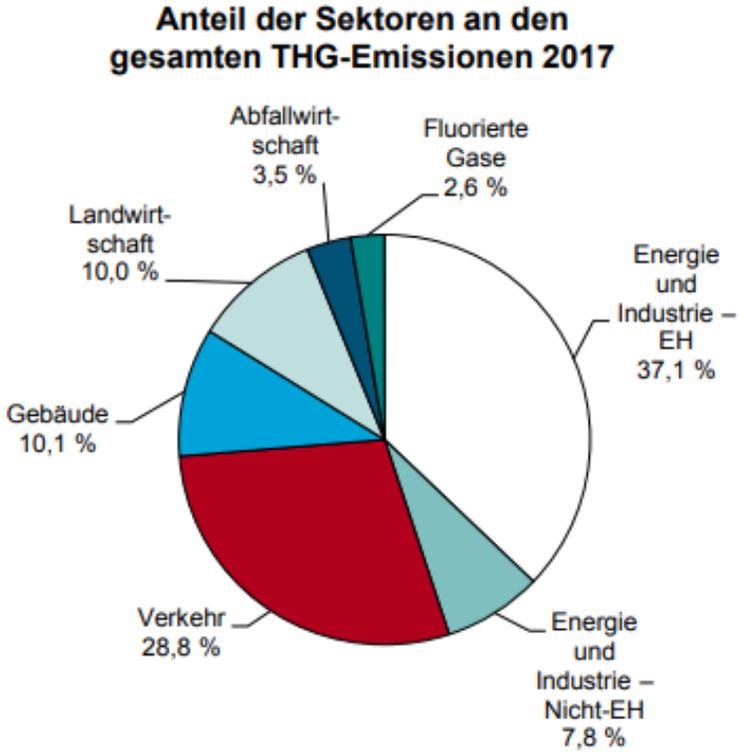
Wirtschaftswachstum bei

- gesteigerter Ressourcen Effizienz
- und Ressourcenschonung

Wie geht das im Mobilitätssektor?

Wie geht das im ländlichen Raum?

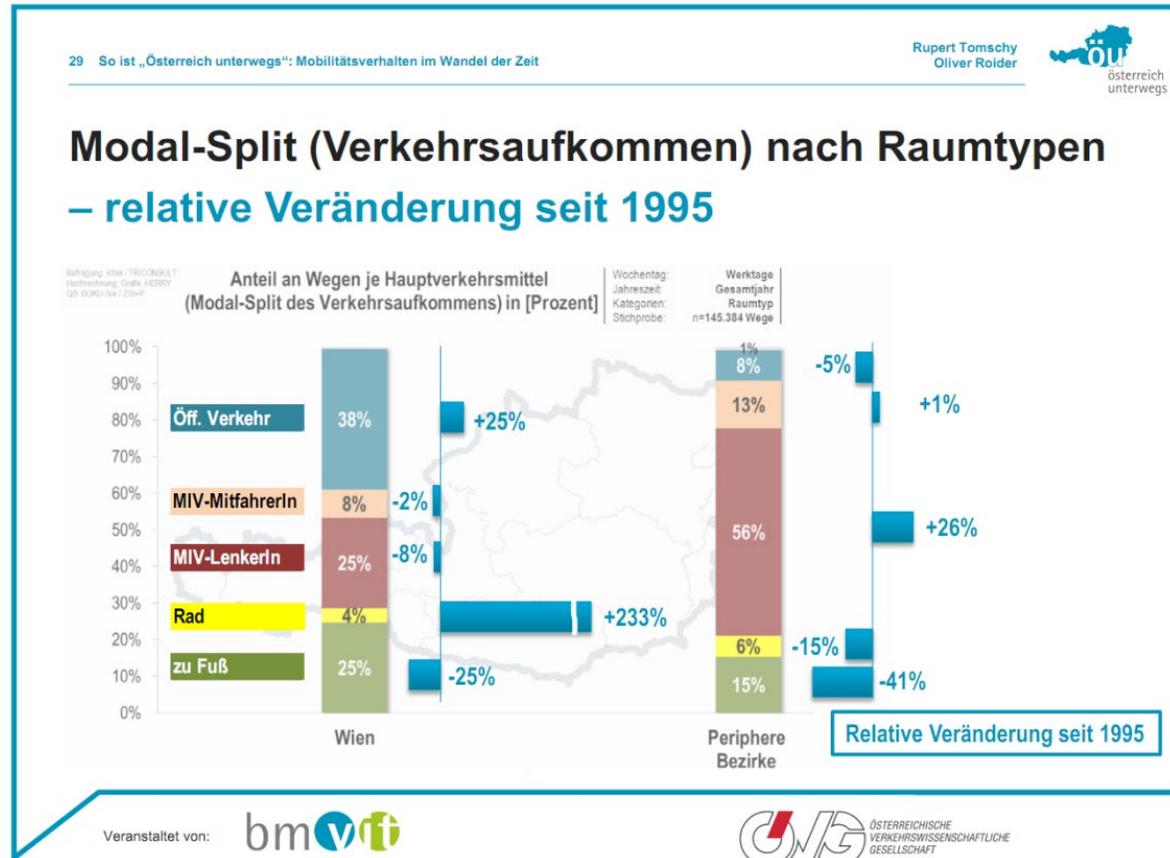
Entwicklung der THG-Emissionen in Österreich 1990 - 2017



Quelle: UMWELTBUNDESAMT (2019a)

umweltbundesamt[®]

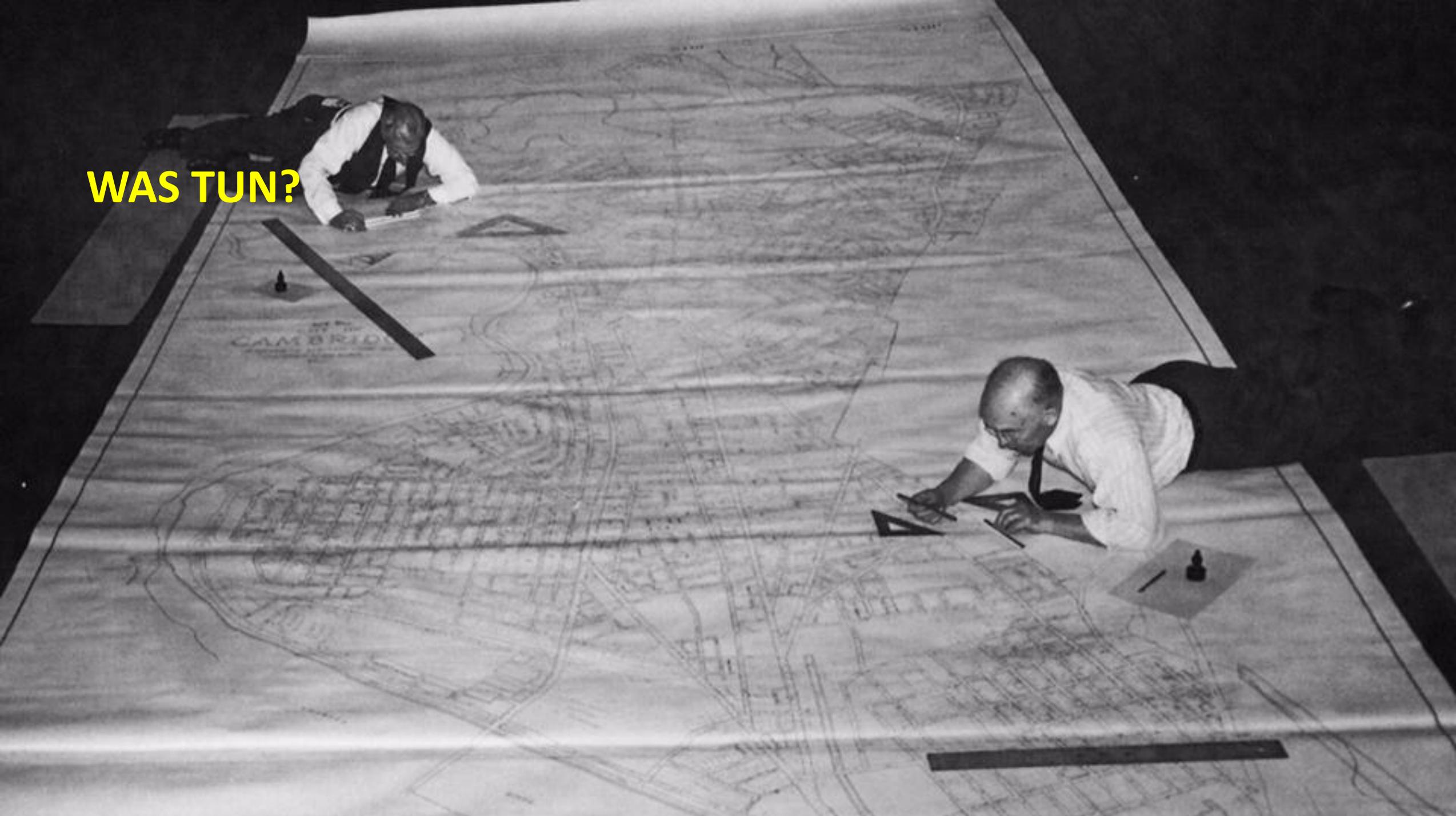
Entwicklung der Verkehrsmittelwahl in Österreich 1995 - 2013/2014



Erhebliche Unterschiede zwischen Stadt und Land

Unterschiedliche Entwicklungstendenzen

WAS TUN?



Strategien im Personenverkehr

- **Verkehr verbessern**
Nichtfossile Antriebe durchsetzen
Fahrweisen optimieren
- **Verkehr verlagern**
Verkehrsmittel wechseln
- **Verkehr vermeiden**
Verkehrsleistung reduzieren



Positive Effekte für Umwelt, Lebensqualität und Erreichbarkeiten

Verkehr verbessern (Technologie)

Maßnahmen

GEÄNDERTE RAHMENBEDINGUNGEN SIND NOTWENDIG

- Neuzulassungen von fossilen Fahrzeugen schrittweise reduzieren
- Preise für fossile Energieträger erhöhen
- Finanzielle Anreize setzen

REGIONALE UNTERSTÜTZUNG

- Bauliche Strukturen anpassen (Ladestationen in Bauwerken, etc.)
- Benutzervorteile schaffen

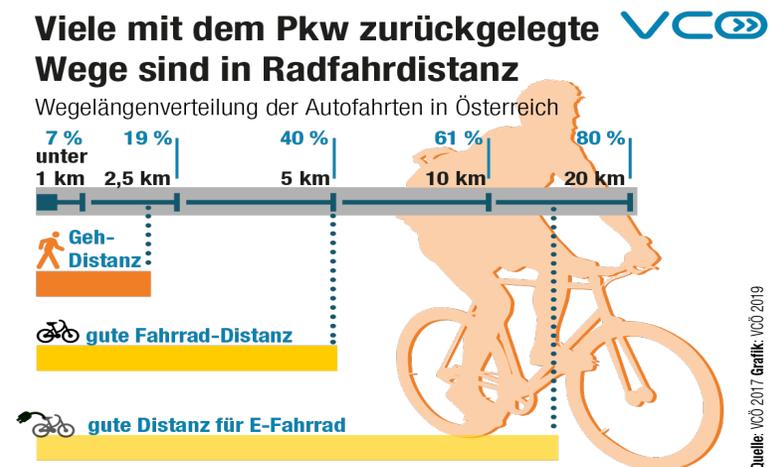
Verkehr verlagern

Nah-Mobilität und aktive Mobilität fördern

Große Verlagerungspotenziale

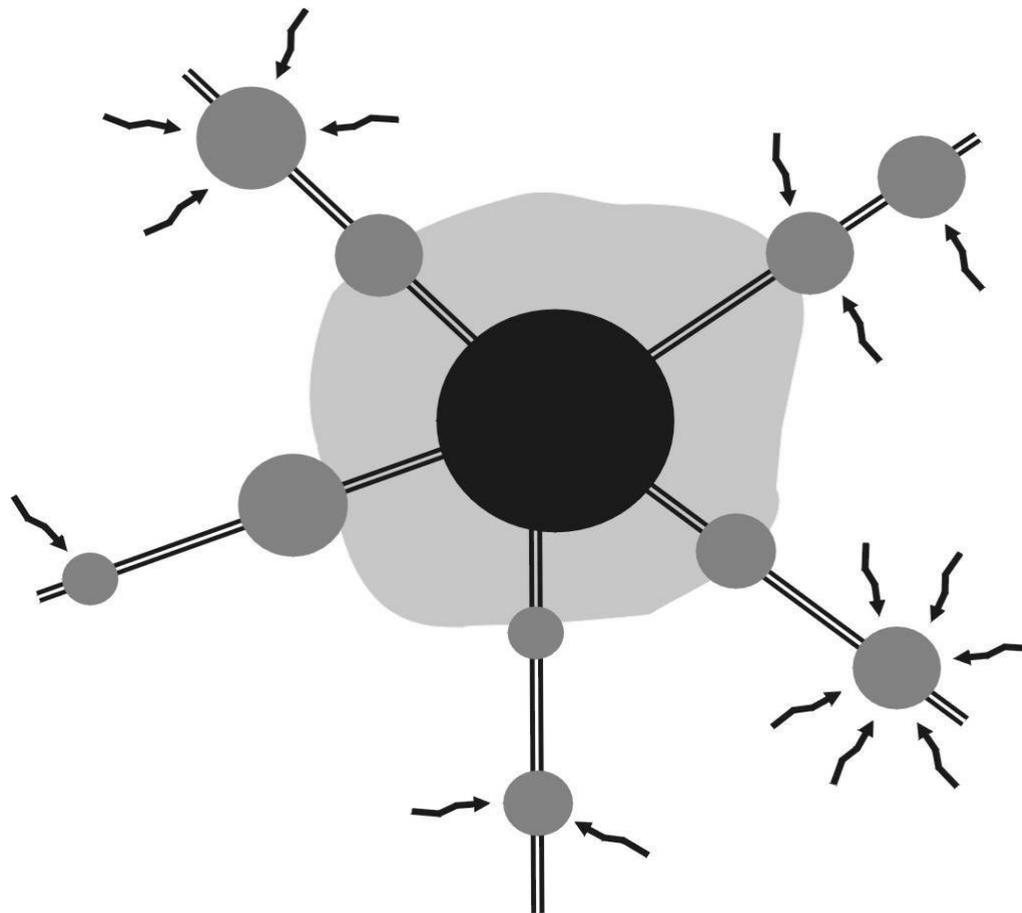
- ca. 20 % aller Pkw- Fahrten sind kürzer als 2,5 km
- **ca. 40 % aller Pkw-Fahrten sind kürzer als 5 km (20 Minuten Radfahren)**
- ca. 60 % aller Pkw-Fahrten kürzer als 10 km

Diese Potenziale kann man heben!



Verkehr verlagern

Öffentlicher Verkehr



- Kernstadt / Oberzentrum
- Stadt-Umland
- Subzentren
- == Wichtige Korridore
- Ländlicher Raum

Dichtes und leistungsfähiges ÖV-Netz
(S-Bahn, U-Bahn, Stadt-Regional-Bahn,
Straßenbahn, O-Bus, Bus)

Konventionelle ÖV-Erschließung
(derzeit überwiegend mit Bussen)

Stadtbusverkehr bzw. Bedarfsorientierte
Bedienung (regionaler ÖV-Knoten)

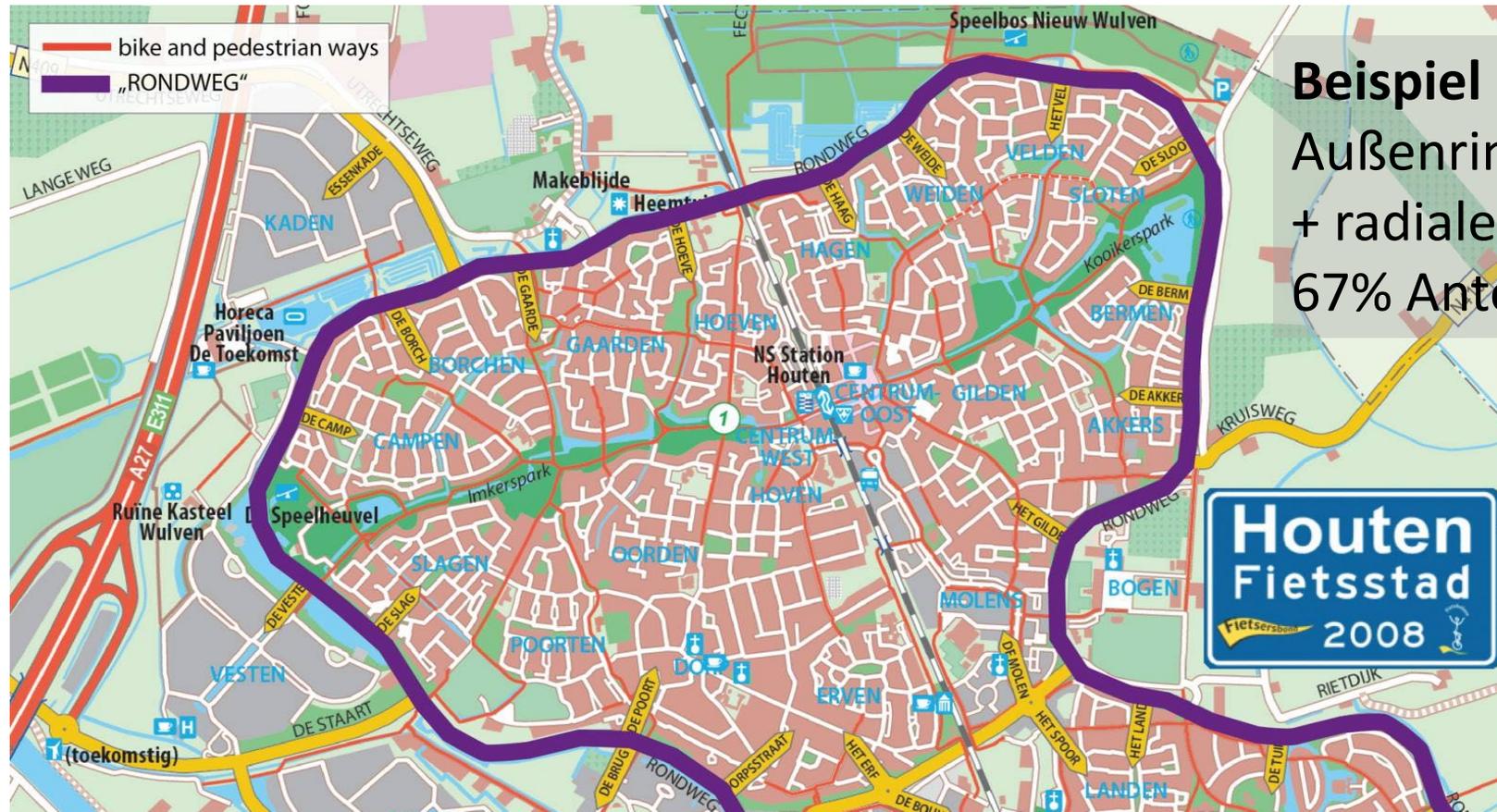
Attraktiver ÖV-Korridor
(vorzugsweise Bahn, häufige Bedienung,
kurze Reisezeiten)

Bedarfsorientierte Verkehre
(Anbindung an regionale ÖV-Knoten)

Hauptachsen stärken
Letzte Meile ausbauen („Mikro-ÖV“)

Verkehr vermeiden

Raumplanung und Erschließungsplanung



Beispiel Houten, NL

Außenring-Erschließung Kfz
+ radiales Wegenetz =
67% Anteil von Fuß + Rad

Green Deal im Mobilitätsbereich

Was bedeutet das für den ländlichen Raum?

- **Förderung der Nähe** (aktiven Mobilität) stärkt die **Nahversorgung**
- **Mobilitätsangebote** für die letzte Meile als **Chance für lokale Unternehmen**
- Kann Mobilitätskosten für den Einzelnen senken
(Verringerung der Motorisierung)
- **Steigende Mobilitätskosten mit Kraftfahrzeugen** für die Nutzer, soziale Abfederungen notwendig
- **Homeoffice** und **Videokonferenzen**: machen Wohnen in ländlichen Regionen attraktiver → „Zoom-Town“

Green Deal im Mobilitätsbereich

Ist das (auf Dauer) finanzierbar?

- Gute **Raum- und Verkehrsplanung spart Geld**
- **Förderungen** wirken meist nur als **Anschub**, es braucht nachhaltige Finanzierungen, zum Beispiel
 - Querverbund öffentlicher Verkehr – Parkraumbewirtschaftung
 - Beiträge des Tourismus für Angebote der letzten Meile

klimaaktiv mobil Förderungen

Unterstützung für Gemeinden und Regionen

- Radschnellverbindungen
- Radverkehr
- Nachrüstung Fahrradparken
- Fußverkehr
- Mobilitätsmanagement
- E-Mobilitätsoffensive

<https://www.umweltfoerderung.at/>

<https://www.klimaaktiv.at/mobilitaet/mobilitaetsmanagem/kommunalregional.html>



Unterstützt der „Europäische Green Deal“ die Verkehrswende im ländlichen Raum?

- Zielsetzungen stimmen überein
- Fokussiert stark auf staatliche Lenkungsinstrumente, neue Technologien und große Infrastrukturen
- Hauptakteure bleiben Länder und Gemeinden
- Passende Rahmenbedingungen von EU und Bund sind hilfreich
- Umsetzung von Maßnahmen im Mobilitätsbereich ist im ländlichen Raum teilweise schwieriger
- **Es gibt viel zu tun, packen wir's an !!!**

komobile

BÜRO FÜR VERKEHRSPLANUNG

Dipl-Ing. HELMUT KOCH

komobile Gmunden GmbH

Kirchengasse 3

A-4810 Gmunden



+ 43 (0) 7612 70911



+ 43 (0) 7612 70911 4

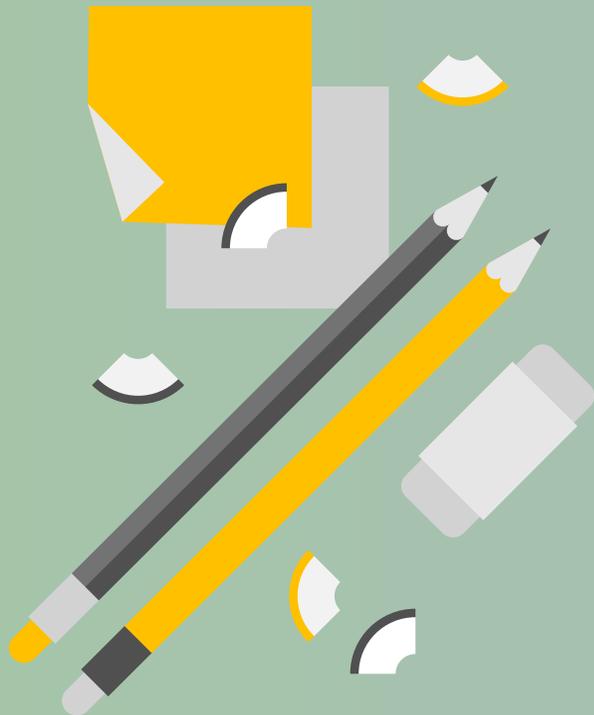


gmunden@komobile.at

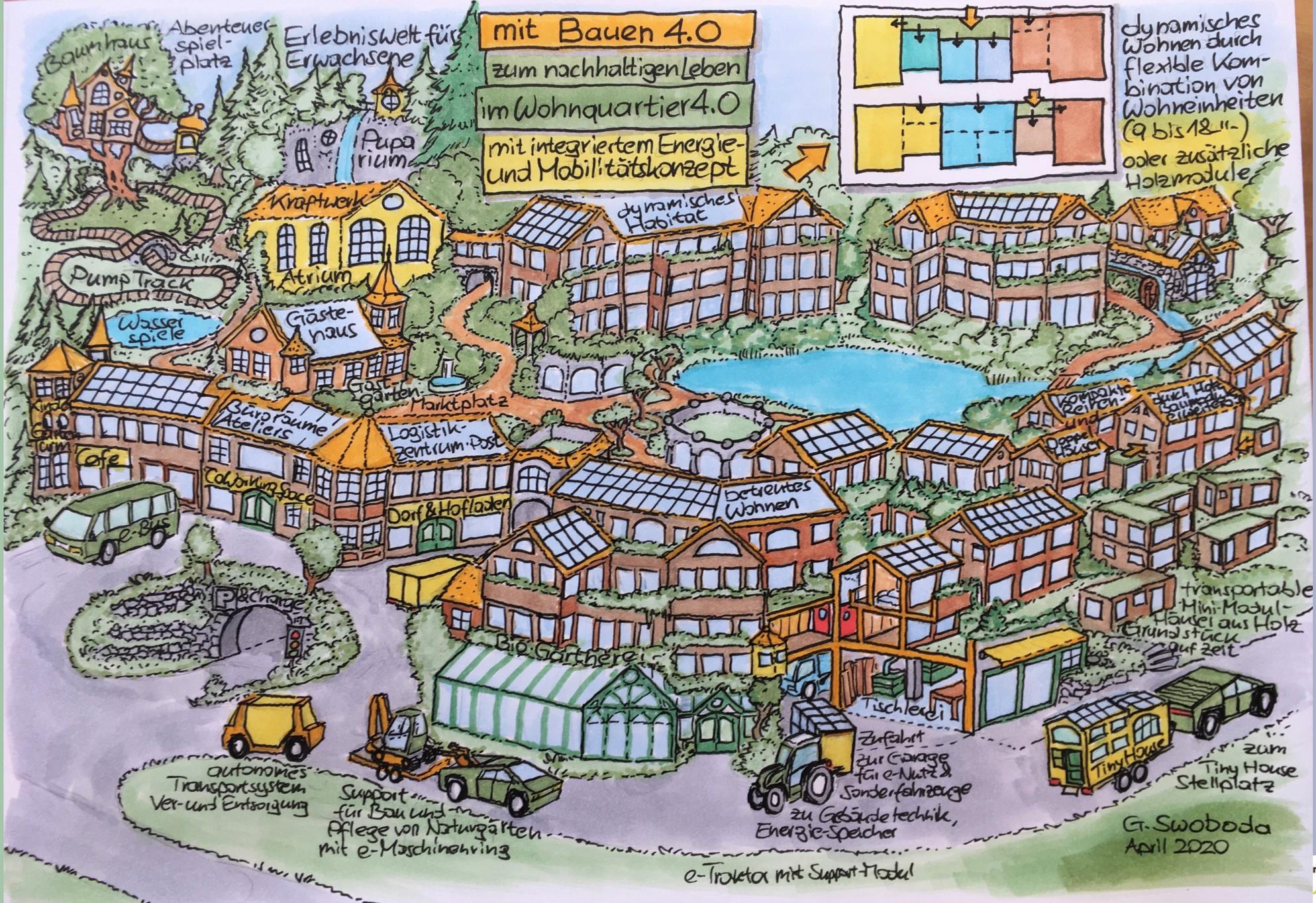


www.komobile.at

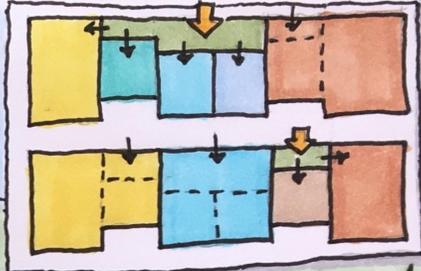
Aus der Praxis



Gerald Swoboda
(ElektroMobilitätsClub Österreich)

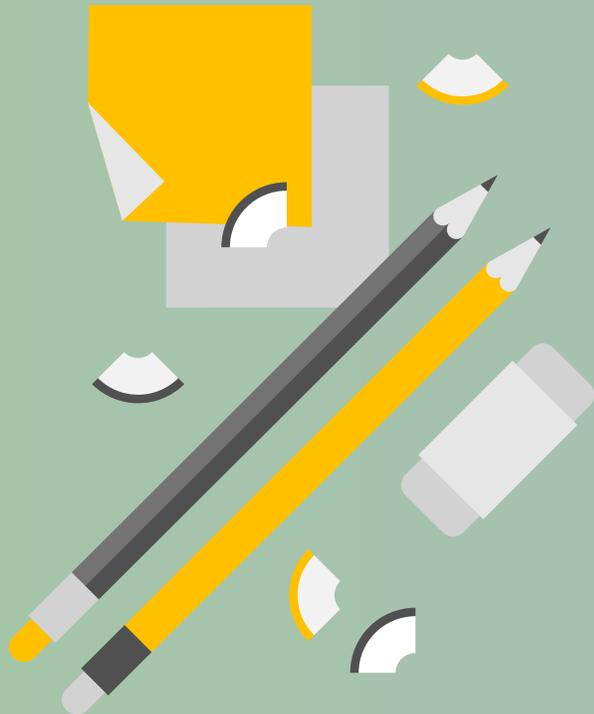


mit Bauen 4.0
zum nachhaltigen Leben
im Wohnquartier 4.0
mit integriertem Energie-
und Mobilitätskonzept



dynamisches
Wohnen durch
flexible Kom-
bination von
Wohneinheiten
(9 bis 12 m²)
oder zusätzliche
Holzmodule

Aus der Praxis



Friedrich Pichler
(Bürgermeister von Stanz im Mürztal)



Gemeinde Stanz

Ferne Wasser löschen nicht.

2021-06-11

VI EL



SE I



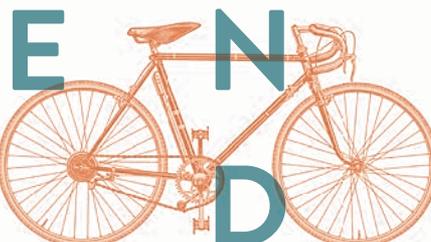
T I G



DIE STANZ LEBT WIEDER AUF.



W EG



E N D

DIE STANZ LEBT WIEDER AUF.



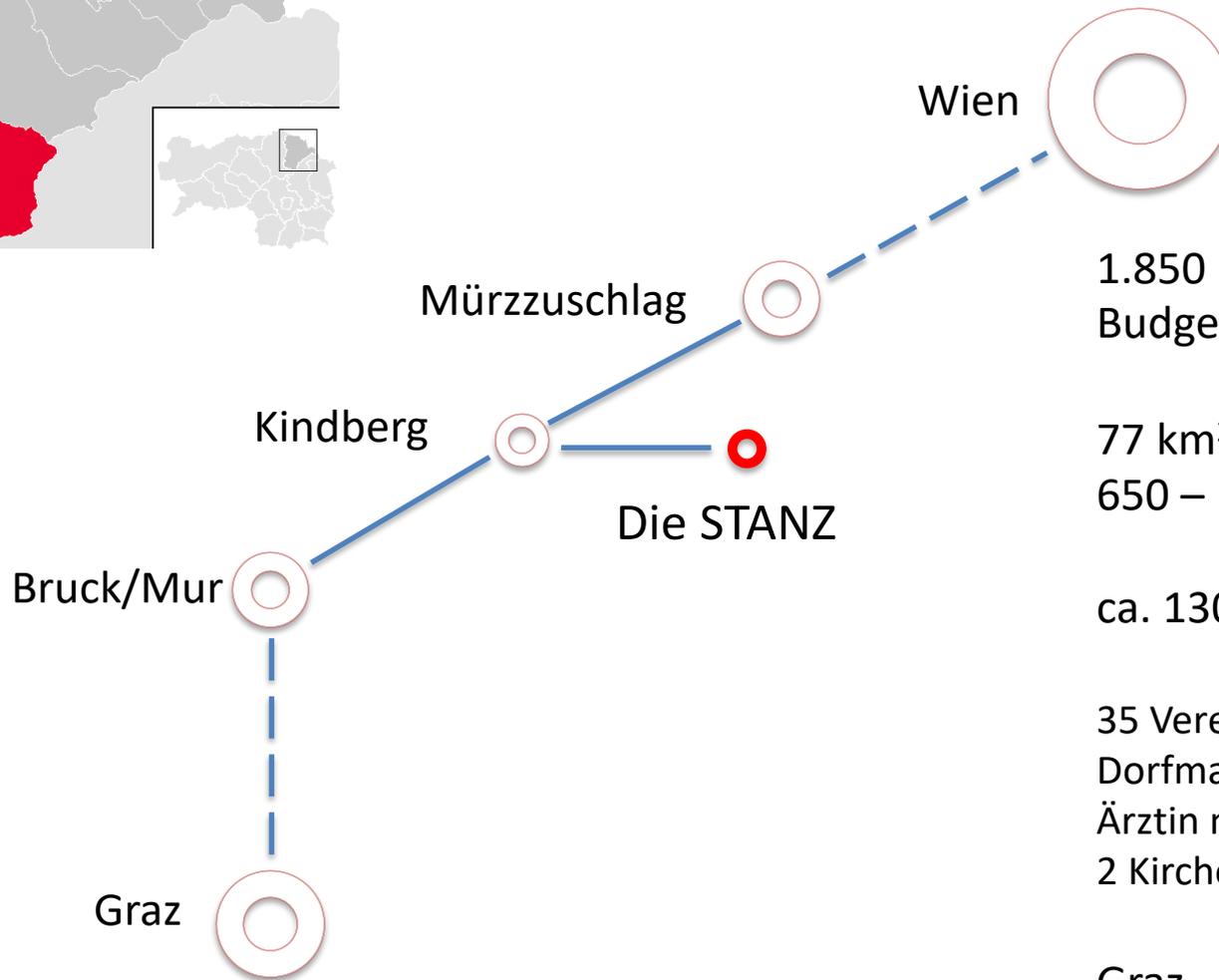
LE BEN



D I G



DIE STANZ LEBT WIEDER AUF.



1.850 Einwohner*innen
Budget: € 3,8 Mio

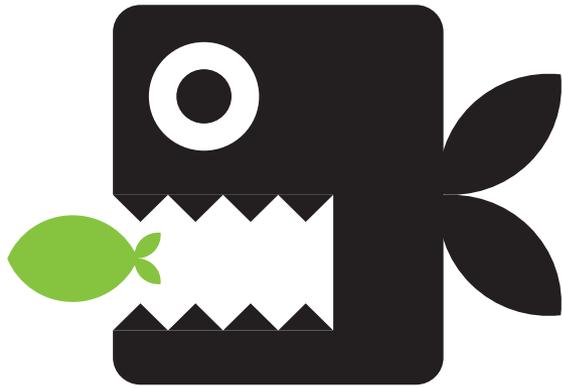
77 km², davon 83% Wald
650 – 1590 m Seehöhe

ca. 130 Ferienwohnhäuser

35 Vereine / 7 Gasthäuser
Dorfmarkt / Trafik /
Ärztin mit Landapotheke /
2 Kirchen / Tankstelle etc.

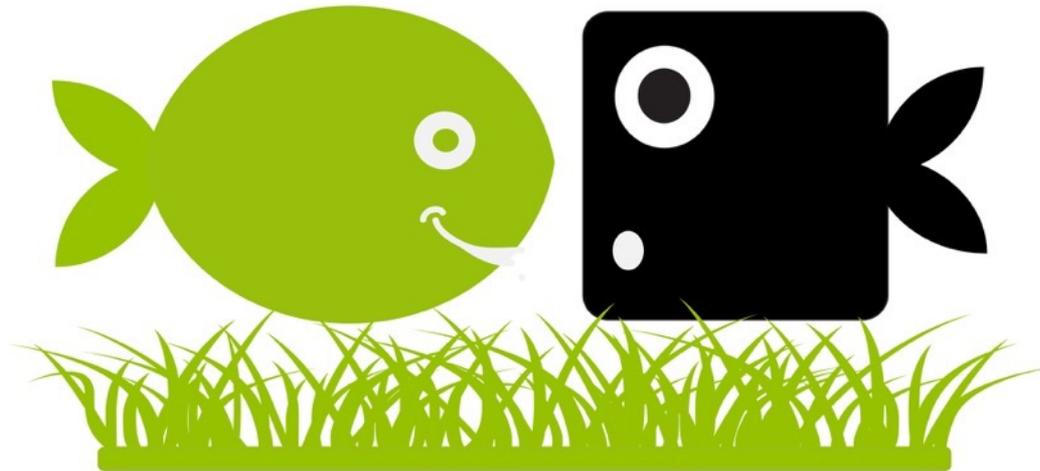
Graz 50 min
Wien 1h:30 min





FÜR EINE LEBENSWERTE STANZ

Bürgerinitiative | Überparteilich | Eigenständig | Transparent





STANZ MEINE WAHL

BÜRGERINITIATIVE
FÜR EINE
LEBENSWERTE STANZ

22.03.2020



22.03.2020

STANZ MEINE WAHL

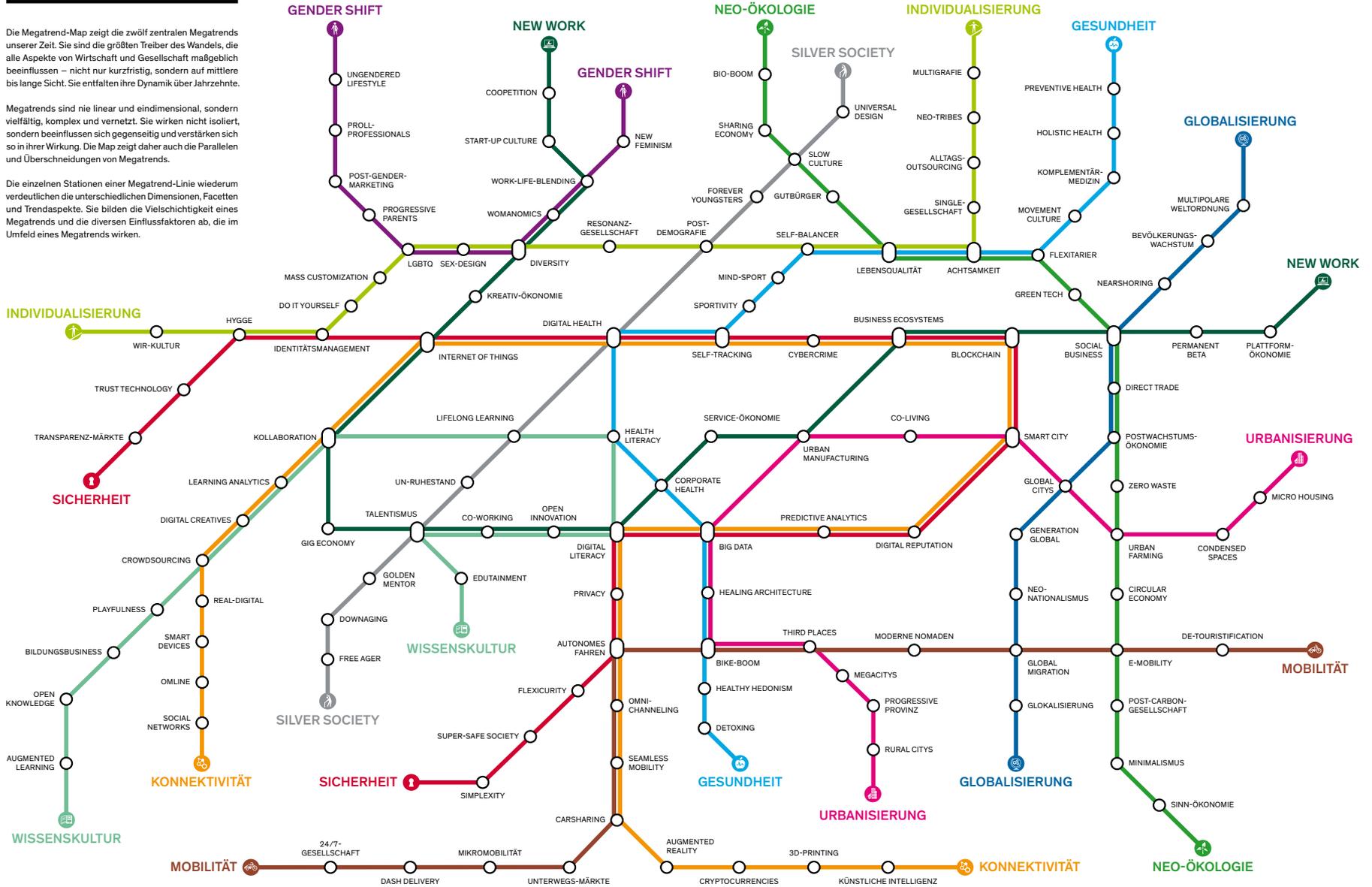
Fritz Pichler
Bürgermeister
der Gemeinde Stanz

Megatrend-Map

Die Megatrend-Map zeigt die zwölf zentralen Megatrends unserer Zeit. Sie sind die größten Treiber des Wandels, die alle Aspekte von Wirtschaft und Gesellschaft maßgeblich beeinflussen – nicht nur kurzfristig, sondern auf mittlere bis lange Sicht. Sie entfalten ihre Dynamik über Jahrzehnte.

Megatrends sind nie linear und eindimensional, sondern vielfältig, komplex und vernetzt. Sie wirken nicht isoliert, sondern beeinflussen sich gegenseitig und verstärken sich so in ihrer Wirkung. Die Map zeigt daher auch die Parallelen und Überschneidungen von Megatrends.

Die einzelnen Stationen einer Megatrend-Linie wiederum verdeutlichen die unterschiedlichen Dimensionen, Facetten und Trendsaspekte. Sie bilden die Vielschichtigkeit eines Megatrends und die diversen Einflussfaktoren ab, die im Umfeld eines Megatrends wirken.



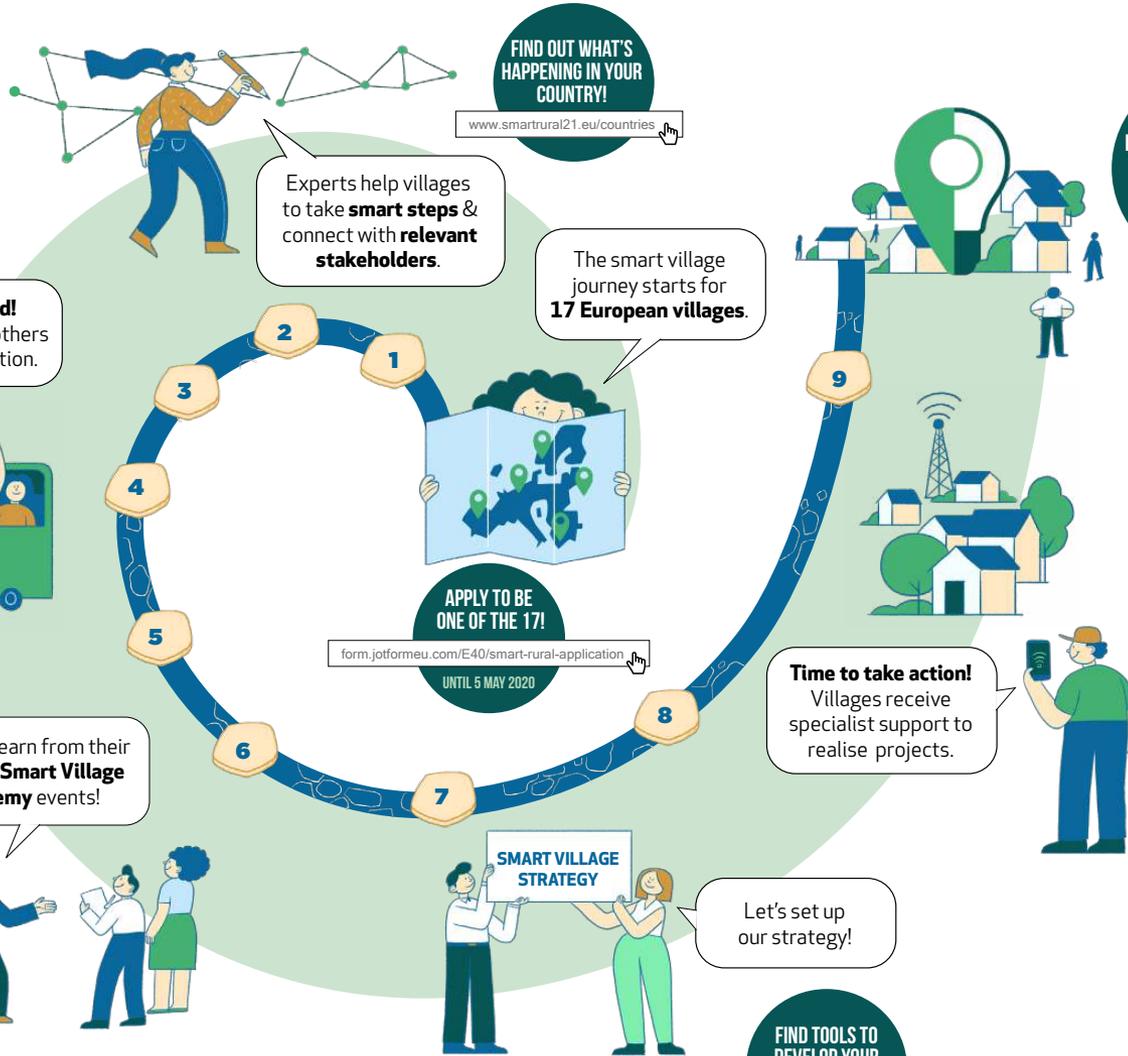


- PLAN
- BEGEISTERUNG
- FINANZIERUNG

JOURNEY TO BECOME A SMART VILLAGE



Smart Rural Areas
in the 21st Century



FIND OUT WHAT'S HAPPENING IN YOUR COUNTRY!

www.smartrural21.eu/countries

Experts help villages to take **smart steps** & connect with **relevant stakeholders**.

The smart village journey starts for **17 European villages**.

APPLY TO VISIT A PARTICIPANT VILLAGE!
FROM JUNE 2020

On the road!
Villages visit others to get inspiration.

APPLY TO BE ONE OF THE 17!

form.jotformeu.com/E40/smart-rural-application
UNTIL 5 MAY 2020

Villages learn from their peers at **Smart Village Academy** events!

Time to take action!
Villages receive specialist support to realise projects.

SMART VILLAGE STRATEGY

Let's set up our strategy!

FIND TOOLS TO DEVELOP YOUR OWN STRATEGY!

www.smartrural21.eu/roadmap

COME TO A REGIONAL WORKSHOP OR THE FINAL CONFERENCE TO DISCOVER PROJECT OUTCOMES!
IN 2021-2022

ROADMAP TO BECOME A SMART VILLAGE

- 1 INITIATION
- 2 CONTEXT & STAKEHOLDER MAPPING
- 3 CREATE LOCAL SUPPORT GROUP
- 4 IDENTIFY CHALLENGES & NEEDS
- 5 IDENTIFY ASSETS & OPPORTUNITIES
- 6 IDENTIFY POSSIBLE SOLUTIONS
- 7 SMART VILLAGE STRATEGY
- 8 ACTION PLANNING
- 9 GENERATE ACTIONS & FINANCING

JOURNEY OF THE 17 PARTICIPANT VILLAGES

FOLLOW & USE PROJECT OUTCOMES



- PLAN
- BEGEISTERUNG
- FINANZIERUNG

MEIN
DORF
ST
W
E
R
K
ZUKUNFTS
WERKSTATT
STANZ
K





Rainer Rosegger

Soziologe / Partizipation

Agenda 21



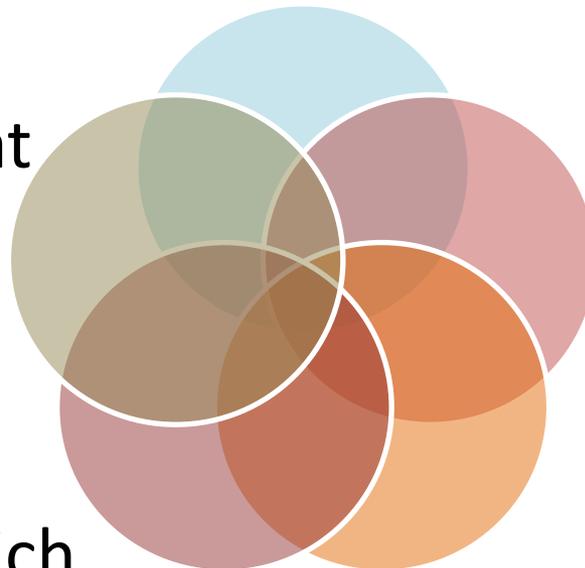
Ortszentrum

Lebensqualität

Energie

Malburg Teich

Kultur





Heidrun Girz
Change Management



**Werner
Nussmüller**
Architekt

Energiepolitische Ziele



- Bürger/innenbeteiligung in der Planung
 - integrative Dorfentwicklungs- und Energieraumplanung
- Umstieg auf energiewirtschaftliche Wertschöpfungskreisläufe
 - Aufbau biomassebasierter Qualitätswertschöpfungsketten - LM, Energie, Holz
 - erneuerbarer Energien - Wasser, Wind, Sonne, Biomasse
- thermische Umstrukturierung des Gebäudebestandes
- Verbesserung der übergeordneten Raumstrukturen
- Nutzungskonzepte für die bestehende Infrastruktur im Ortskern
- Szenarien für politische Entscheidungen

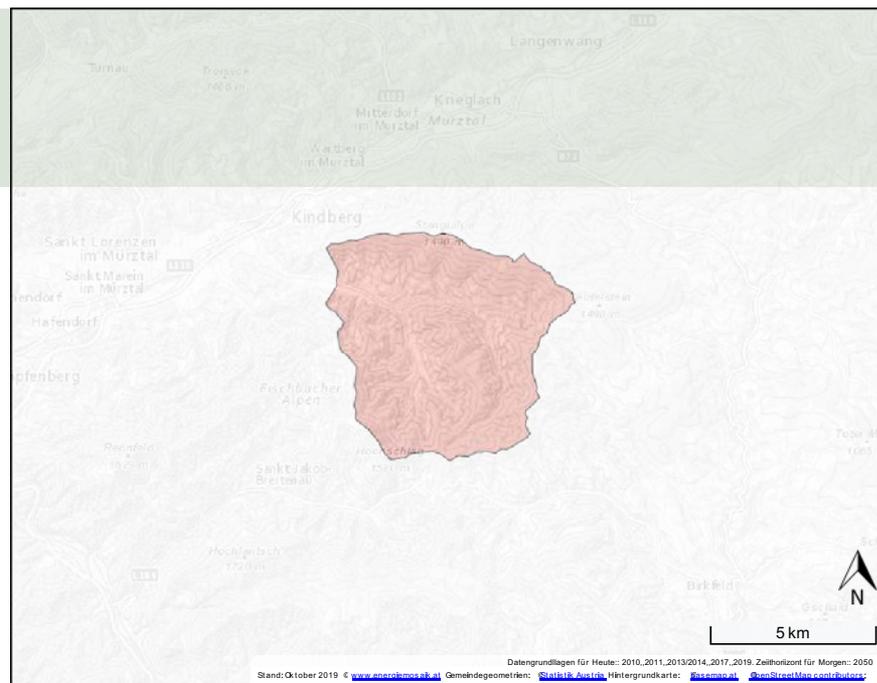
ENERGIEMOSAİK

AUSTRIA



Portfolio für **Stanz im Mürztal**

Gemeindecod	62132
Gemeindenam	Stanz im Mürztal
Bezirk	Bruck-Mürzzuschlag
Bundesland	Steiermark
Landschaftsraum	Alpenostrand
Urban-Rural-Typ	Ländlicher Raum
	Typ A - Gemeinde mit vorrangiger Wohnfunktion



Datengrundlagen für Heute: 2010, 2011, 2013/2014, 2017, 2019. Zeithorizont für Morgen: 2050
Stand: Oktober 2019. © www.geobase.at Gemeindegemeinschaft: www.stanz.at Hintergrundkarte: www.ams.at www.streetmap.com/bois

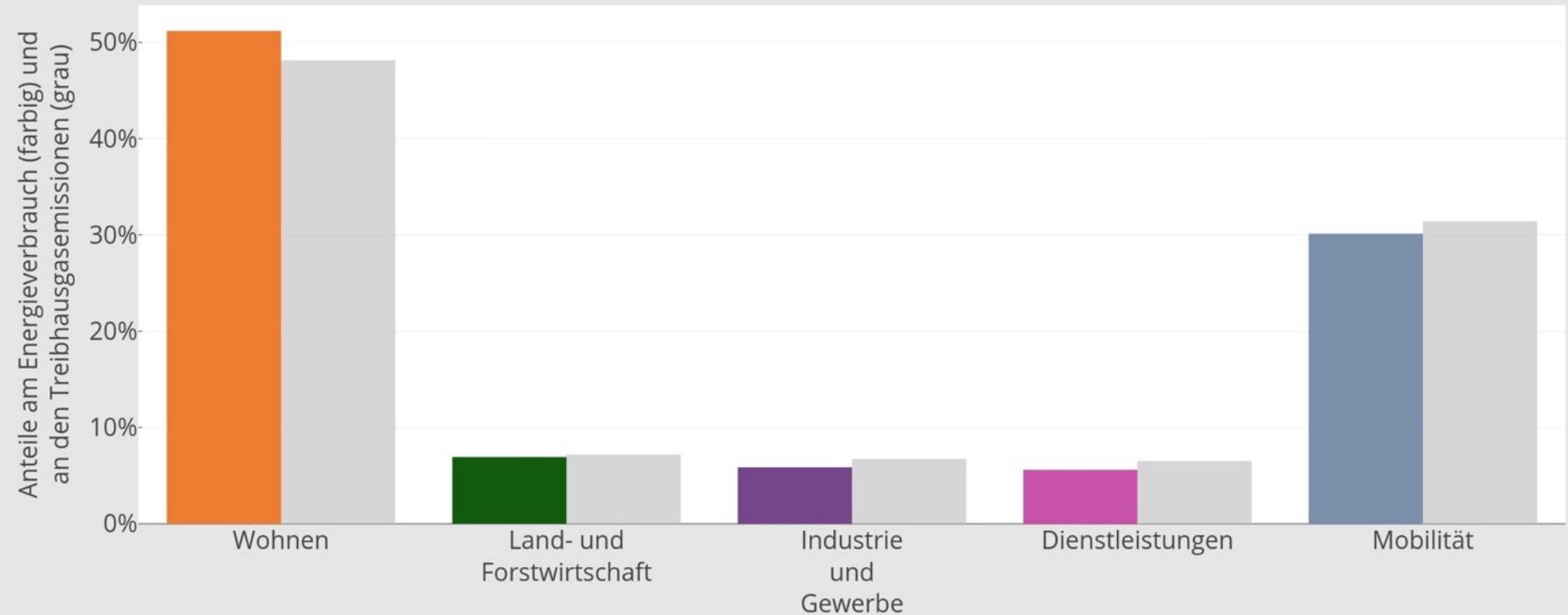
Bevölkerung	1.844
Fläche	77 km ²
Dauersiedlungsraum	17 km ²
Wohnnutzfläche	97.800 m ²
Kulturfläche	7.370 ha
Industrie und Gewerbe	30 Beschäftigte
Dienstleistungen	160 Beschäftigte
Personenmobilität	17.718.000 Personenkilometer
Gütermobilität	3.131.000 Tonnenkilometer

Stand: Oktober 2019; © www.energiemosaik.at; Datengrundlagen für Heute: 2010,2011,2013/2014,2017,2019. Zeithorizont für Morgen: 2050

	Wohnen	LW / FW	Industrie Gewerbe	Dienst- leistung	Mobilität	Insgesamt
E-Verbrauch [MWh/a]	19.200	2.600	2.200	2.100	11.300	37.500
THG-Emission [t CO ₂ -Äquiv. / a]	4.290	640	600	580	2.800	8.190

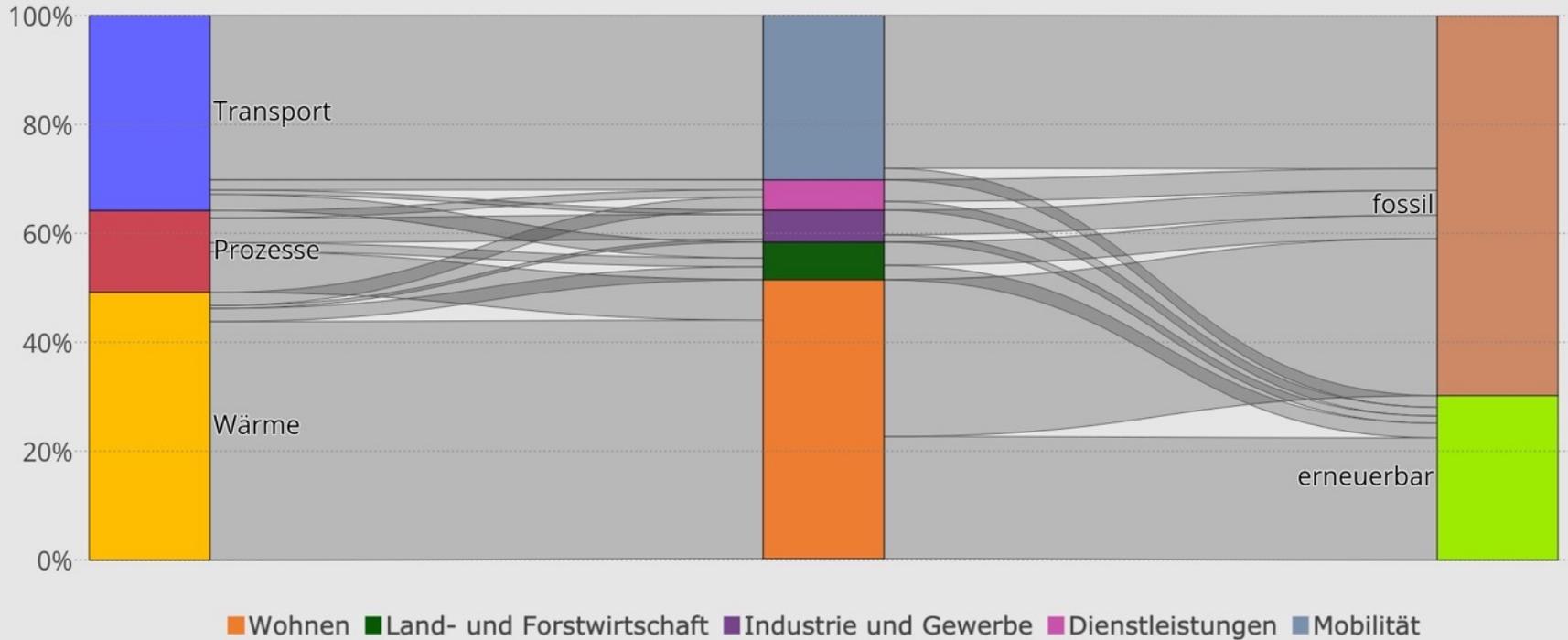
Stand: Oktober 2019; © www.energiemosaik.at; Datengrundlagen für Heute: 2010,2011,2013/2014,2017,2019. Zeithorizont für Morgen: 2050

Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen Anteile der Nutzungen



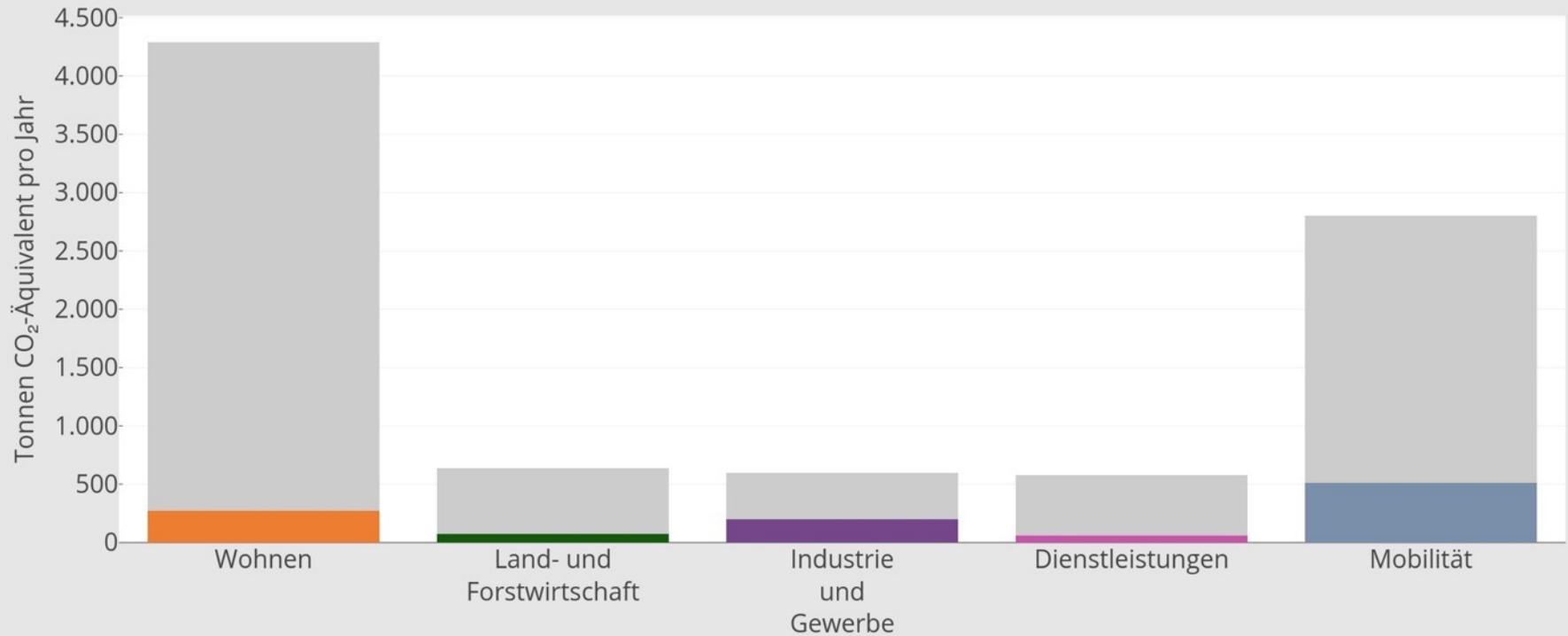
Stand: Oktober 2019; © www.energiemosaik.at
Datengrundlagen für Heute: 2010, 2011, 2013/2014, 2017, 2019. Zeithorizont für Morgen: 2050

Energieverbrauch im Detail

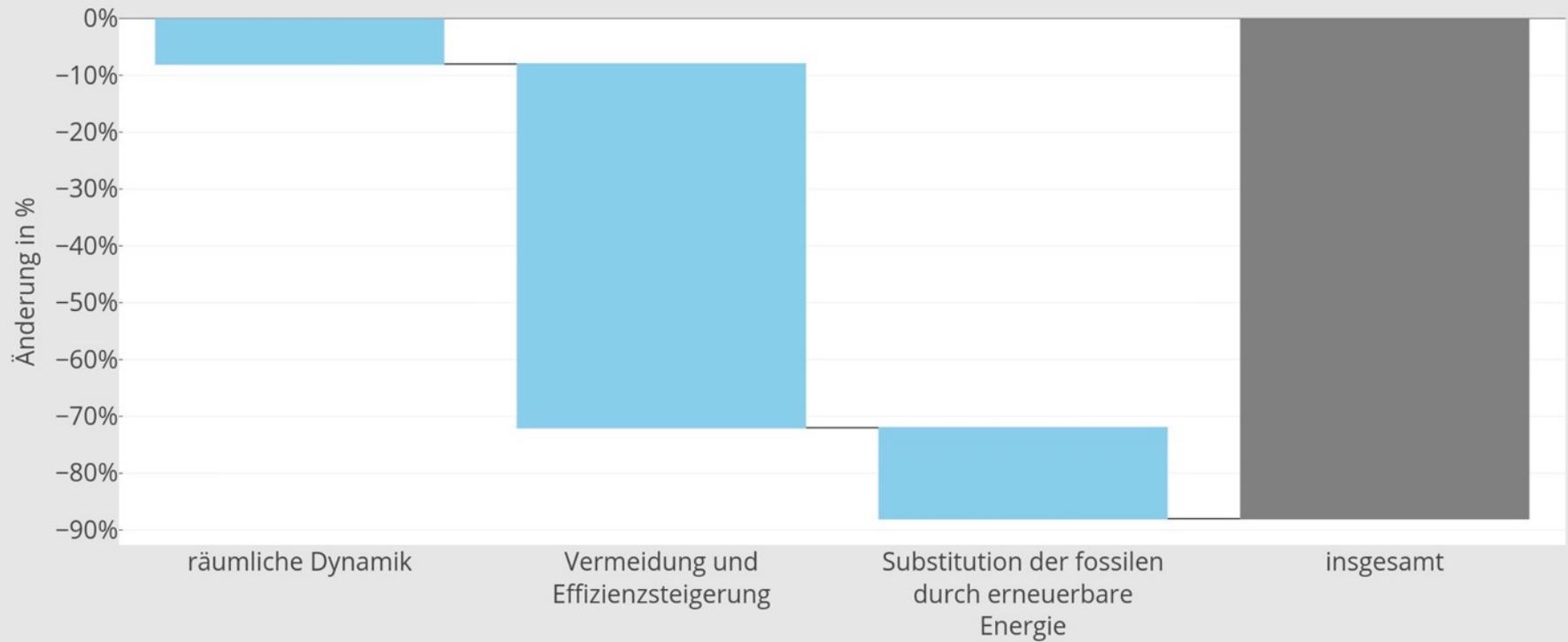


Stand: Oktober 2019; © www.energiemosaik.at
 Datengrundlagen für Heute: 2010, 2011, 2013/2014, 2017, 2019, Zeithorizont für Morgen: 2050

Mobilität	Strukturdaten	E-Verbrauch	THG-Emissionen
Personenmobilität	Personenkilometer	[MWh / a]	[t CO ₂ -Äquiv. / a]
Alltagsmobilität Haushalte	15.170.000	8.900	2.250
Alltagsmobilität Beschäftigte	1.061.000	600	160
Alltagsmobilität Kunden	683.000	400	100
Urlaubs- und Geschäftsreisen	804.000	500	120
	Tonnenkilometer	[MWh / a]	[t CO ₂ -Äquiv. / a]
Gütermobilität	3.131.000	900	180
Summe	(keine Summe)	11.300	2.800

Treibhausgasemissionen nach Nutzungen
 Heute (grau) und Morgen (farbig)


Treibhausgasemissionen Entwicklung nach Komponenten



FFG-Projekt Stanz+

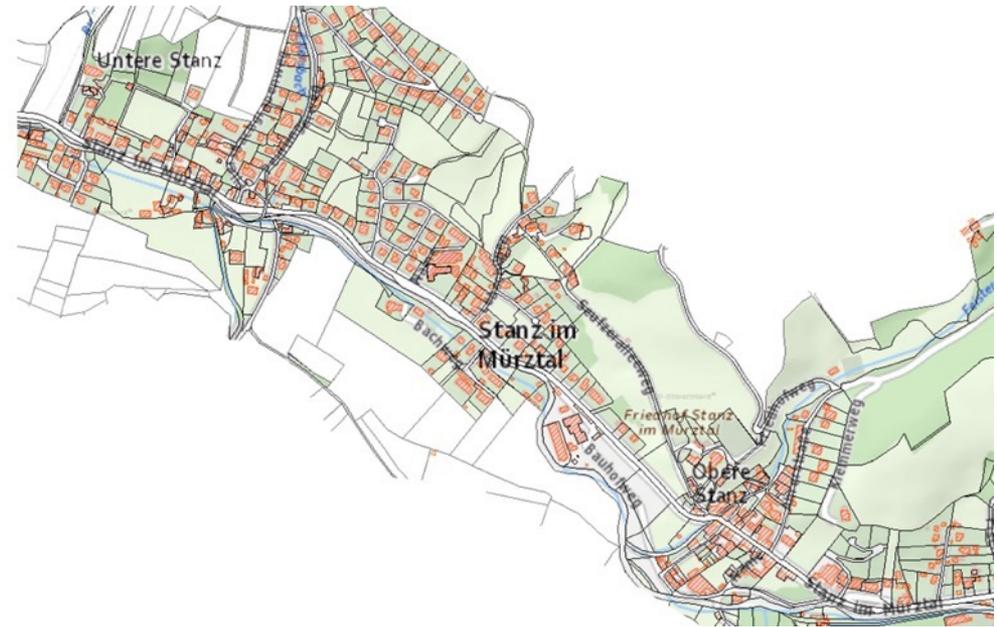


- Ziel ist es, ein „Best-Practice“ eines innovativen **Plusenergiequartiers** in einer kleinen Gemeinde zu schaffen, das multiplizierbare Lösungen für Gemeinden mit ähnlichen Herausforderungen auf nationaler und internationaler Ebene anbietet.

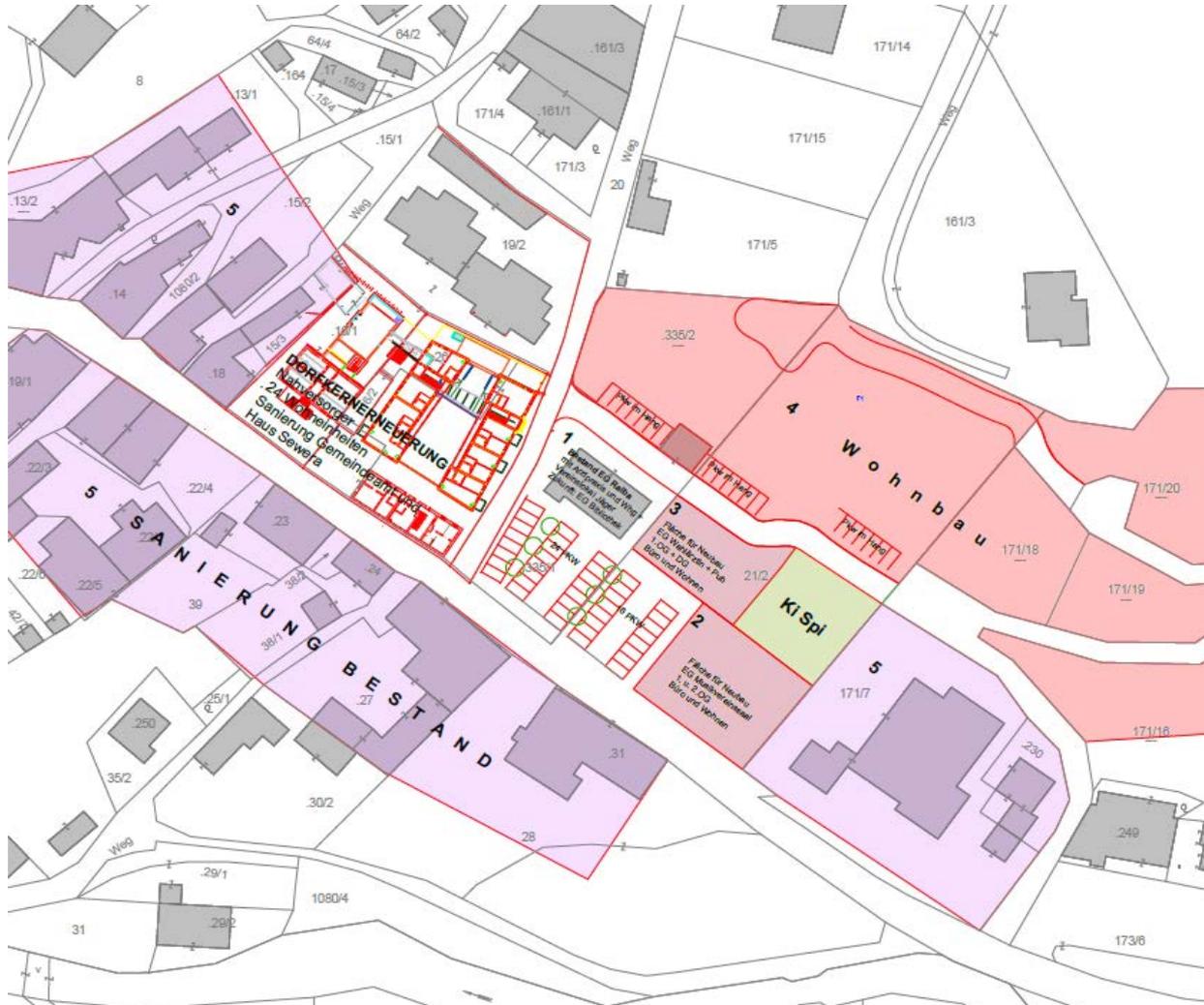
FFG-Projekt Stanz+



- Nutzung der eigenen Ressourcen
 - Biomasse
 - PV
 - Wasser
 - Wind
- Lastverschiebungen
- Sekorkopplung



Sanierung / Verdichtung / Neubau



ENERGIE



GEBÄUDE



 Ausbau Biomasse-Wärmenetz, Nutzung von Speichern, Erprobung von Sektorkopplung auf lokaler Ebene

 Innovative neue Raumstrukturen zum Flächensparen und zur Nachverdichtung

 Ortskernsanierung und -aufwertung sowie Ausbau energetischer Infrastruktur und Dienstleistung für BewohnerInnen

 Nutzung lokaler Kleinwasser- und Windkraft und Erhöhung der Flexibilität im eigenen Stromnetz

 Ermittlung von Energieflexibilitätspotentialen im Bestand und Neubau

 Integration Solarthermie und starker Ausbau PV (BürgerInnenbeteiligung)

 Thermisch-energetische Umstrukturierungen des Gebäudebestandes

WIRTSCHAFT



SOZIALES

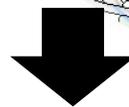
 NutzerInnenbeteiligung bei der Erstellung von Energie-Flexibilitätskonzepten und Komfortanforderungen

 Lokale Wertschöpfung und Wirtschaftszweige stärken

 Labor für kooperative Geschäftsmodelle und Energiegemeinschaften

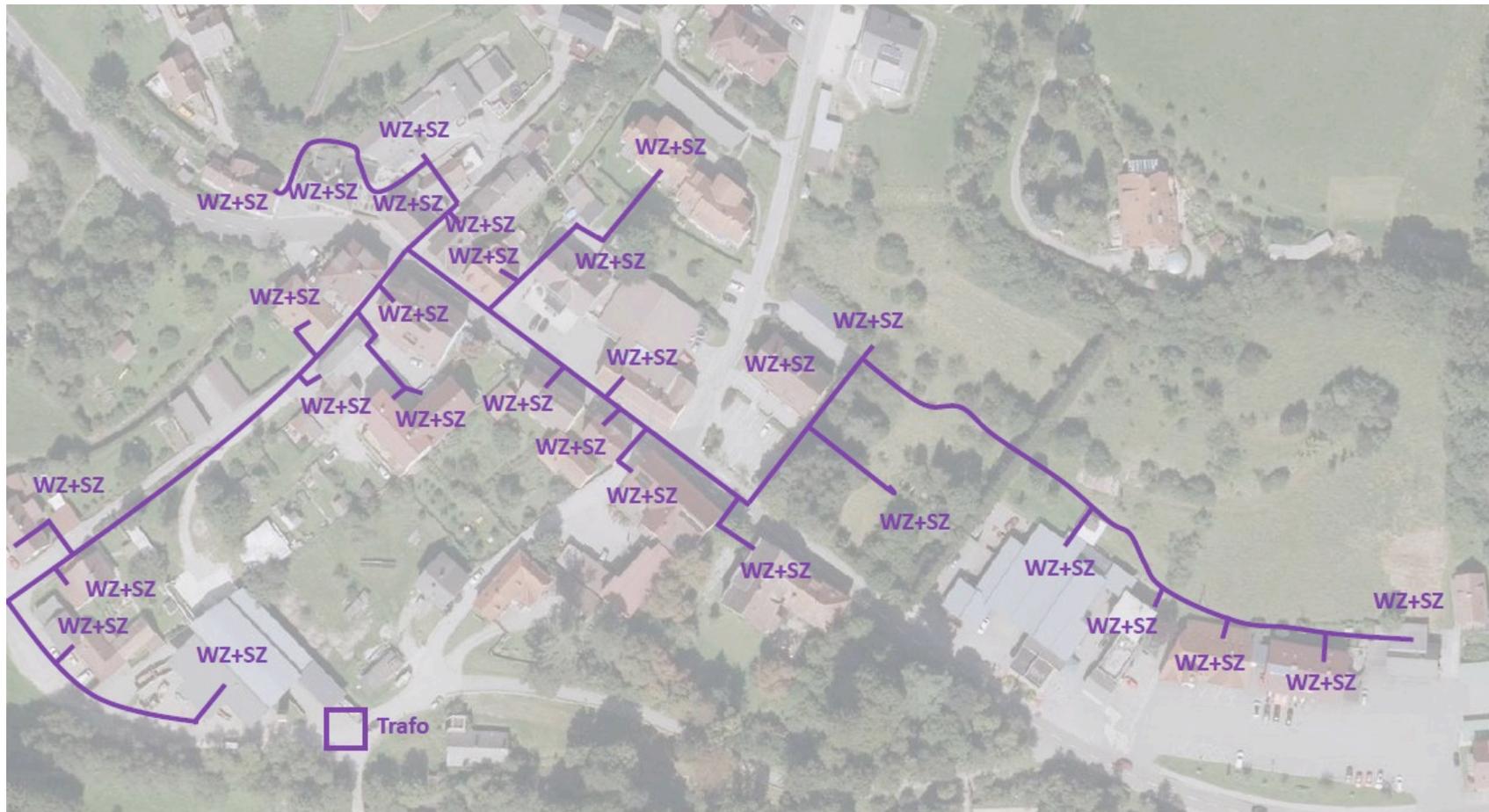
 Leerflächenmanagement und Betreuung von Besiedlungsaktionen

 Neue Finanzierungsmodelle für Wohnraum und Infrastruktur



Multiplizierbare Ergebnisse für andere Gemeinden

Nahwärme NEU



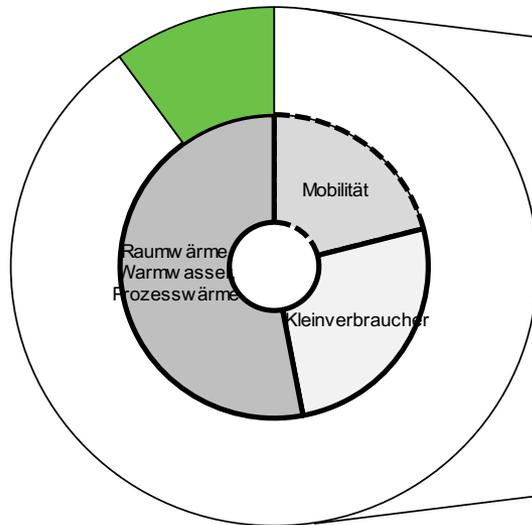
Transformation



STANZ

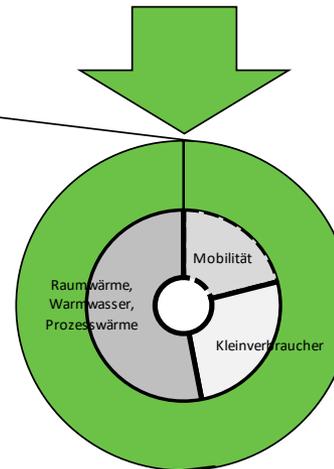
 lokale Energieträger

 andere



Stanz+

- Nutzung lokaler energiewirtschaftlicher Wertschöpfungsketten
- Ausbau und Flexibilisierung Erneuerbarer Strom und Wärmenetze
- Leerflächenmanagement / Flächensparen
- Thermisch-energetische Sanierung des Gebäudebestandes
- Partizipatorische Planung und Umsetzung der Infrastruktur



Energiegemeinschaft



- autonom statt autark
- .Selbst produzieren. Selbst teilen. Selbst autonom sein. Selbst akzeptieren. Selbst überzeugt sein. Selbst überzeugen.





STANZ
IM MÜRZTAL NZ



KULTUR
BILDUNG
VEREINE



VI
SEL
T
SE
I
G



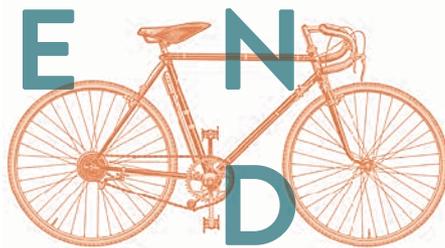
DIE STANZ LEBT WIEDER AUF.



WIRTSCHAFT
TOURISMUS
SPORT



BE
WEG
E
ND



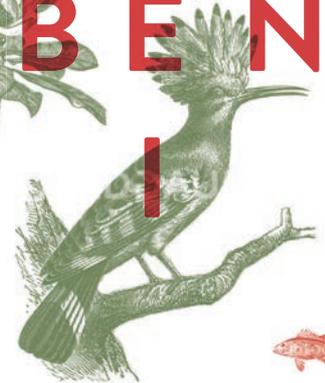
DIE STANZ LEBT WIEDER AUF.



LEBEN
UMWELT
NATUR



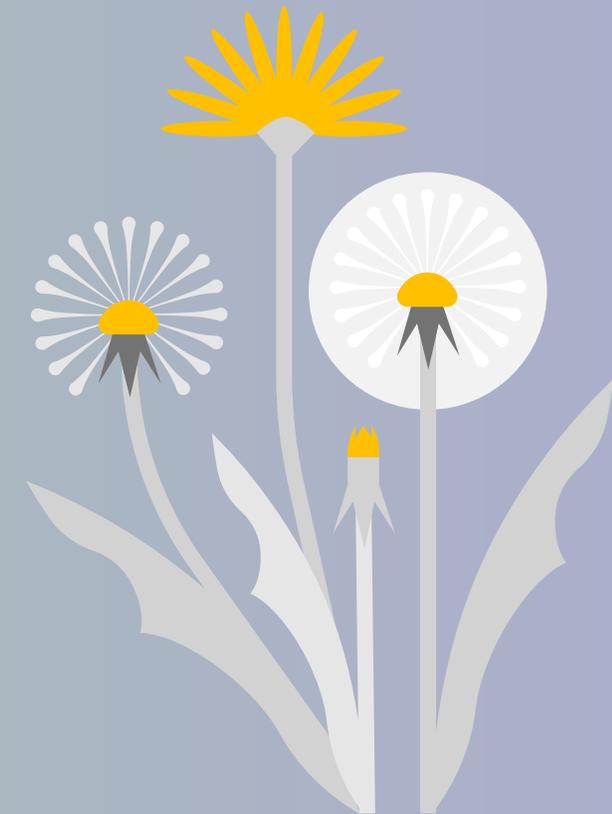
LE
BEN
D
I
G



DIE STANZ LEBT WIEDER AUF.

Veranstaltungshinweis:

24. Juni - Innovative Werkstatt:
Zukunftsthema Mobilität in ländlichen Räumen



Herzlichen Dank für Eure Zeit!

Weiterführende Links:

<https://www.radlobby.at/foerderungen-fuer-transportraeder>

<https://www.oeko-mobil.at/index.php/der-verein>

<https://heavypedals.at/>

https://boku.ac.at/fileadmin/data/themen/BOKU_Energiecluster/Energiecluster/01-07_EC-FS_Energiemos.pdf

https://boku.ac.at/fileadmin/data/themen/BOKU_Energiecluster/Energiecluster/01-07_EC-FS_Energiemos.pdf

